

Mart · Luther

1530

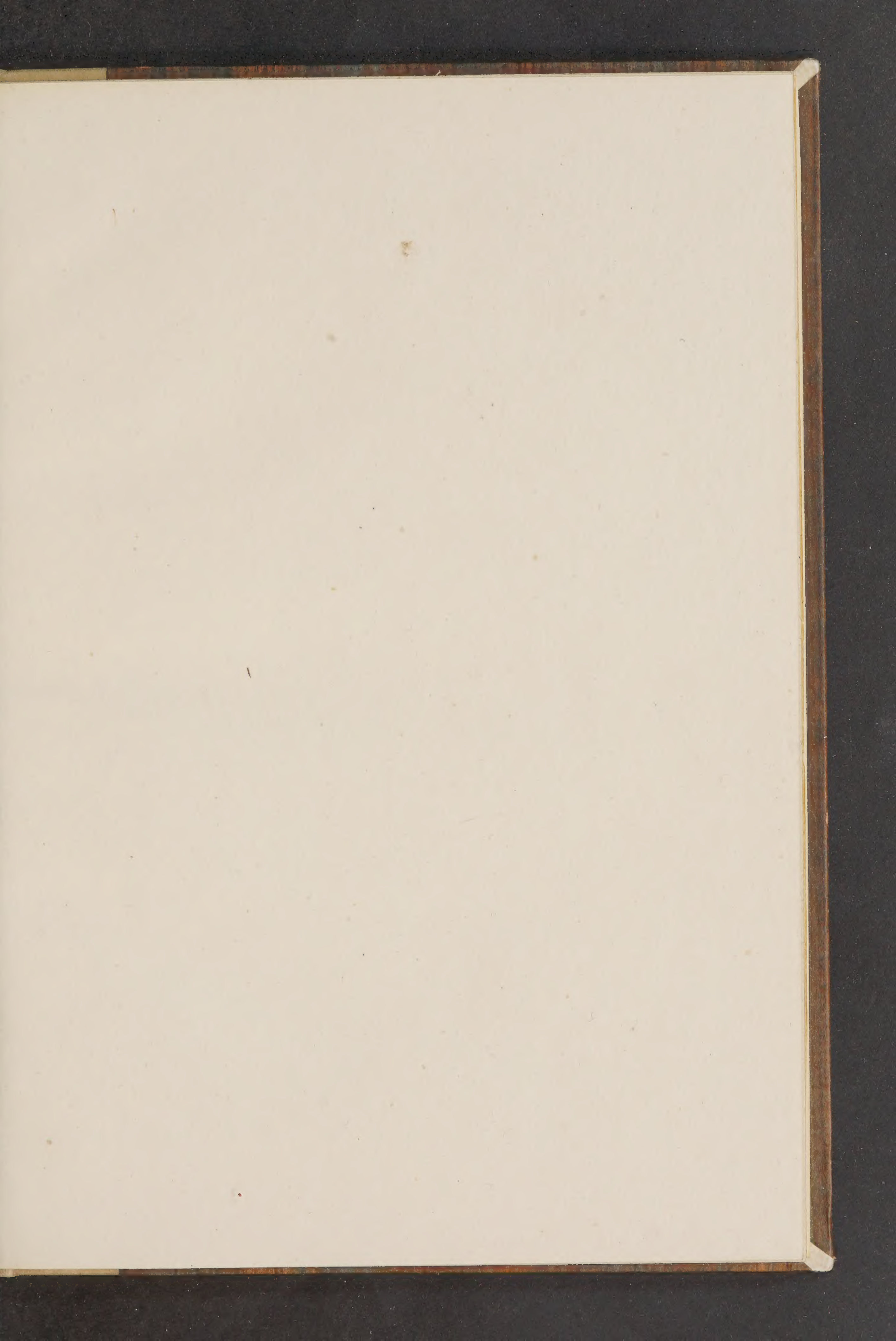


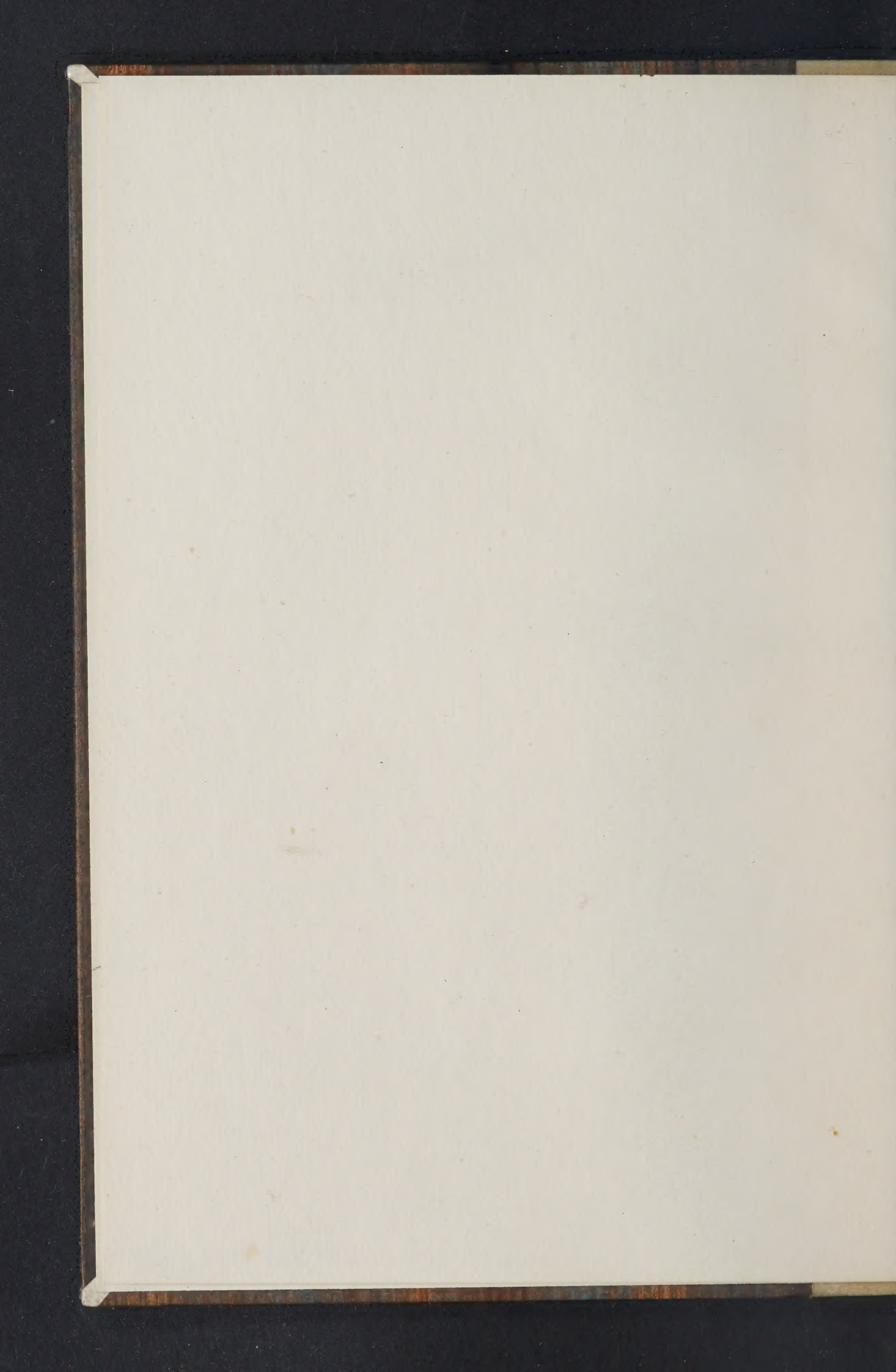


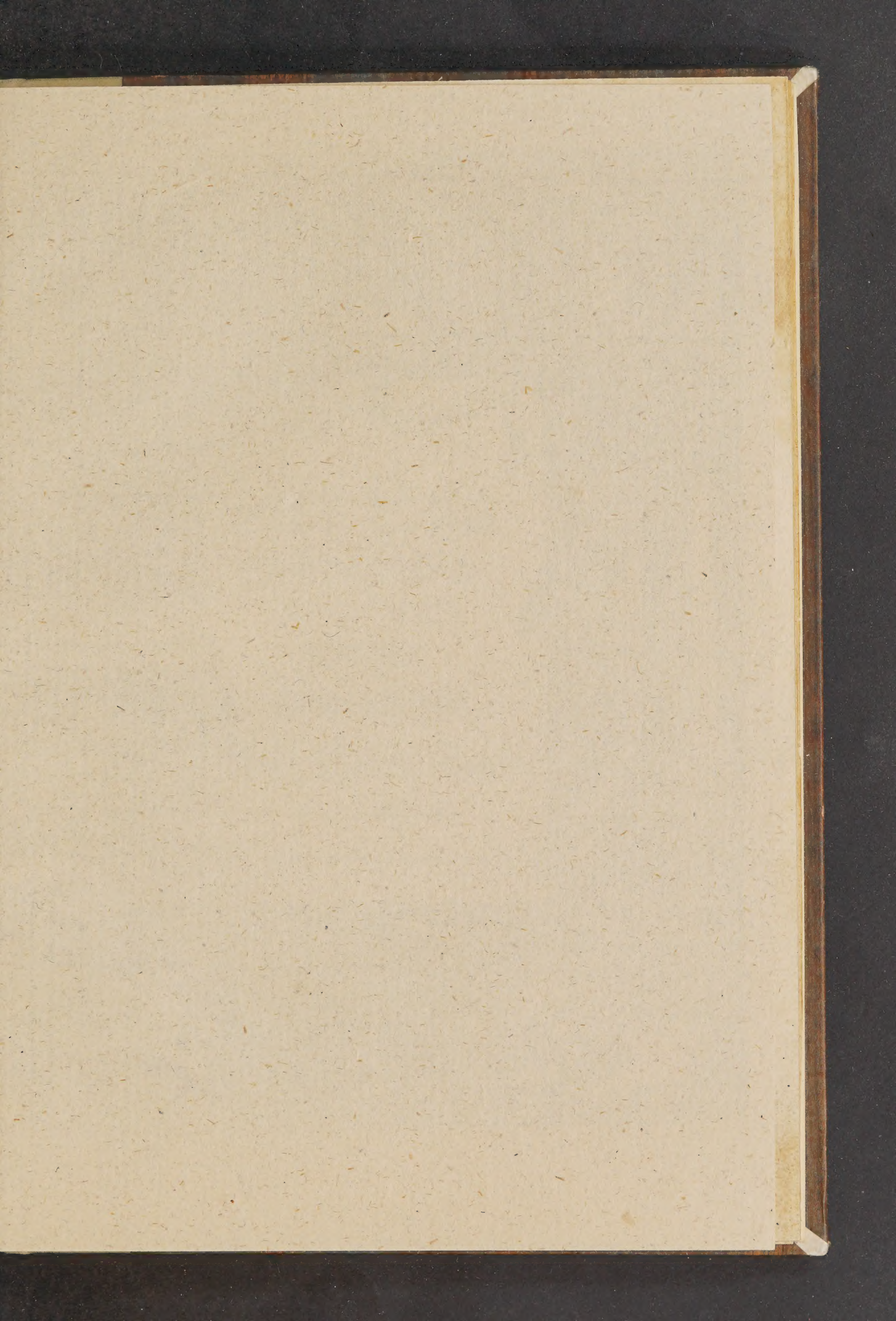


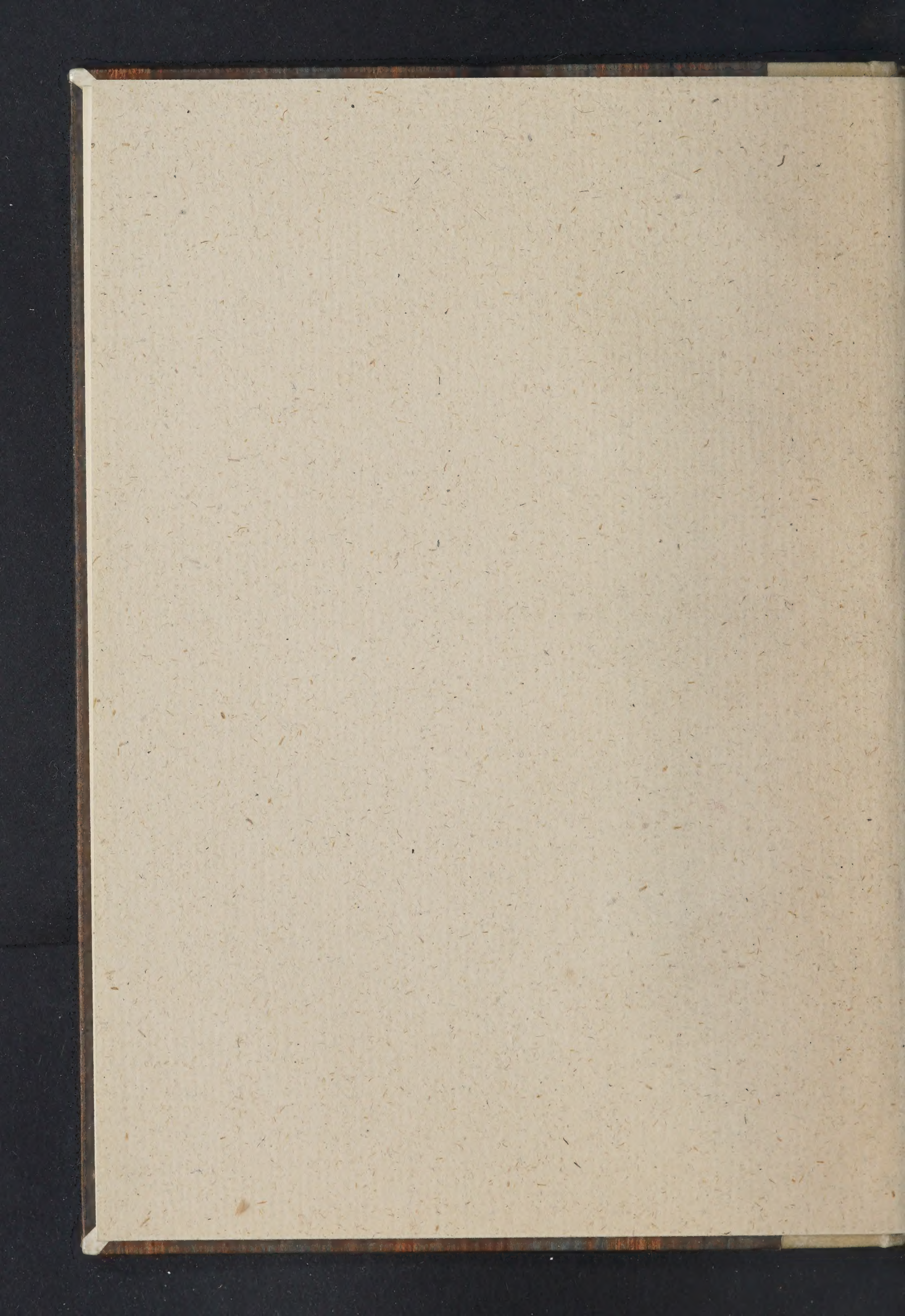
A-G4, H2, I4

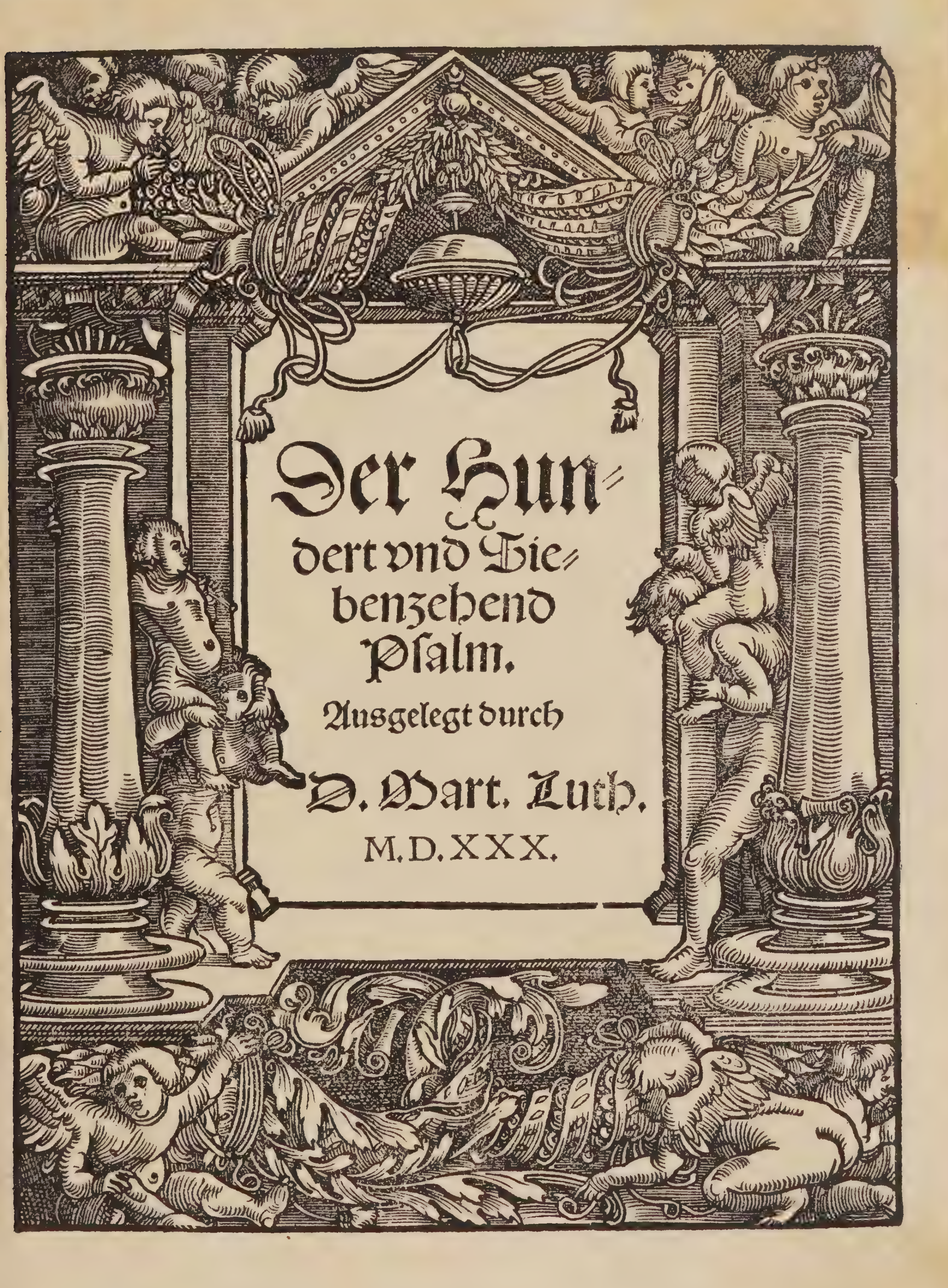
136/40/149









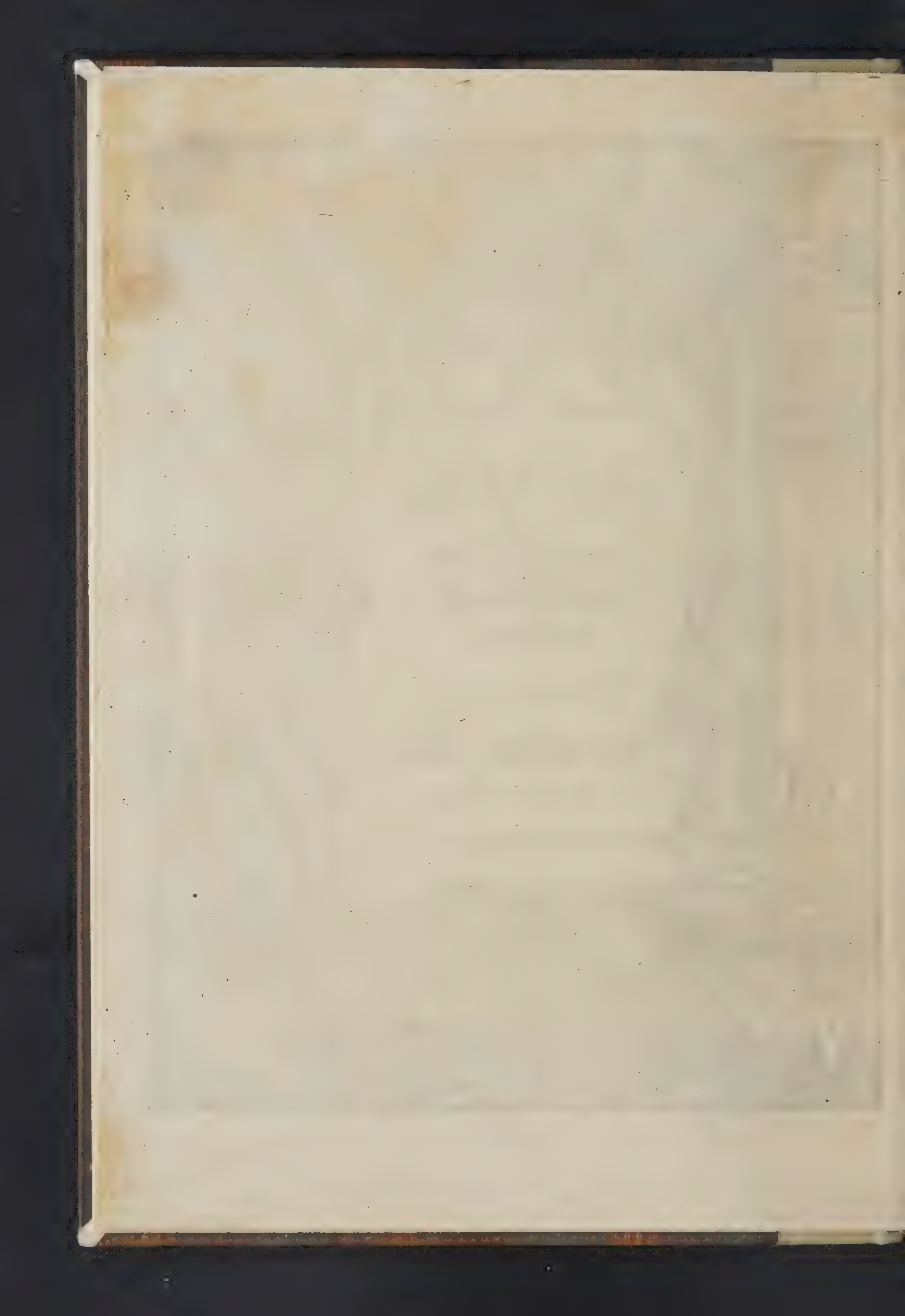


Der Hundert vnd Siebenzehend Psalm.

Ausgelegt durch

D. Mart. Luth.

M.D.XXX.



Dem gestrengen vnd Ern vhesten Hans von Sternberg Ritter / meinem gonstigen herrn vnd freunde.



GNade vnd friede / jnn Christo vnserm Herrn. Gestrenger Ernvhester gönstiger herr vñ freund / Jch hab newlich ein buchlin vber den C xvij Psalm lassen ausgehen / Aber weil das selbige / jnn eil / vnd vnuersehens so gros wordẽ / dazu mit einem geringen ansehen / blos vñ nacket ausgangen ist / Hab ichs widerumb von newen jnn die esse gestossen / vnd (wie wol nicht viel) gebessert / damit es ein wenig bas bekleidet / angenemer werden / vnd mehr frucht schaffen möcht / Denn es ist ia die heilige schrifft werd / das man sie reichlich vnd auffs best man jmer mag / ehre vnd schmücke / damit sie doch etwa möcht liebhaber finden / denn sie on das feinde vnd verfolger gnug hat.

Jch habs aber vnter ewrem namen wollen ausbreiten / nicht allein darumb / das es bey etlichen so alle kunst vnd lere verachten / deste mehr ansehens hette / Sondern das es auch ein zeugnis were / das noch etliche viel feiner leute vnter dem Adel seien / Denn es stellen vnd zieren sich jtzt / fast der mehrer teil des Adels so lesterlich vnd schendlich / das sie damit dem gemeinen man / bose blut vnd argen

wahn machen / als sey der gantz Adel durch vnd durch kein nütze. Vnd ist doch solcher wahn jm pofel ferlich / vnd auch nicht gut / das man die / so regieren sollen jnn der welt / so geringe vnd leicht achte / Es möcht ein mal ein ander vnrat draus folgen / wo der Teuffel raum vnd zeit fünde / wie er vnter dem Müntzer jnn der auffrhur fürnam.

Wir haben noch fur augen das Exempel der geistlichen / welche auch also sicher sassen vnd so schendlich lebten / das die gantze welt muste sie verachten / Wiewol sie doch meineten / Es were vnmüglich / das sie solten jnn solchs verachten vnd jnn den fall komen / Dennoch ists geschehen / vnd zubesorgen / sie werden sich nimermehr / widderümb eraus zu den ehren bringen / die sie gehabt haben. Dem Exempel ringet jtzt der Adel nach / vnd besorge mir vbel / Es werde jm auch also gelingen / das sie eben der geistlichen glück erben / bleibts anders dabey / Denn Gott leugt nicht / der spricht / Wer mich veracht / sol widder veracht werden / Ja sie meinen / weil sichs also verzeucht / es habe kein not / trotzen vnd pochen / beide Gott vnd menschen / verachten Gottes wort / zucht vnd ehre / Aber gleich / wie Gott vnuersehens / hinder die geistlichen komen ist / so wird er doch werlich hinder den Adel auch komen / Er ist jhn mans gnug / wird jhn auch scharrens vnd pochens gnug geben / das sie zusteuben / wie die asschen fur dem winde.

Wenn sie wolten jnn ehren gehalten vnd gefurcht sein / müsten sie warlich zuuor Gott auch jnn

ehren halten

ehren halten vnd furchten/damit ſie ein gut tugent=
lich geſchrey jm volck vberkemen/ſonſt/ wo mans
wil mit eitel prangen/pochen/ ſtoltzen/ trotzen aus
richten/vnd daneben tugent vnd ehre verachten/
das wird bald aus dem Adel bawrn machen/Denn
ſie ſind auch rechte baurn/on das ſie vnter des Adels
fedder vnd namen noch daher gehen/ſo lange als
weren kan/Gott iſt ein meiſter/die ſtoltzen zu demů=
tigen/vnd die verechter veracht zu machen/Vnd lei=
det ſie nicht.

Damit nu ſolcher bőſer wahn nicht zuſtarck
einreiſſe/iſts wol not/das man etliche vom Adel
lobe vnd preiſe/die es denn auch wol werd ſind/
Denn Gott gibt dennoch allezeit/das jnn dem ſtan
de/den er ſelbſt geſtifft hat/ etliche frum vnd red=
lich ſind/wie wenig der auch ſind/ damit ſein ge=
ſchepffe vnd ordnung nicht gar vmbſonſt ſey/vnd
ſolt auch gleich nur ein Lot jnn Sodoma ſein/Vnd
welcher ſtand iſt auff erden ſo gut/ da nicht das
mehrer teil bőſe jnnen ſind? Vnd wo man die ſelbi=
gen allein anſihet/ſo mus einer den wahn ſchepffen
der ſtand ſey kein nůtze/ Vnd wenn man ſchőn et=
liche frume anzeigt/noch iſts verdrieslich/das man
vmb der wenigen guten willen/ ſo viel bőſer vnd
ſchedlicher ſol dulden.

Dem nach/weil Gott der vater jm himel euch
begabet hat mit rechtem ernſt vnd liebe/zu ſeinem
heiligen wort vnd aller tugent/hab ichs nicht laſſen
wollen/ſolche gnade Gottes jnn euch zu preiſen vnd
loben (Denn es iſt Gottes gnade/vnd nicht ewr
vermůgen) ob vieleicht etliche vom vngezogen wů=

sen Adel/sich wolten lassen solch Exempel bewegen/vnd auch darnach trachten/das sie Adelich/ vnd nicht so beurisch vnd sewisch sich hielten/Sie sind ia schuldig/weil sie das öberst jnn der welt sein wollen/das sie den vntersten ehrliche tugentliche Exempel geben/Gott foddert es von jhnen/Widerumb wird er jhn auch vergeltẽ/was böses aus jrem ergerlichen schendlichem wesen komen ist.

Schaffe ich aber hiemit solchs nicht/Wolan so wil ich doch helffen dem schedlichen wahn steuren/das weder des Adels stand noch kein ander stand/durch vnd durch vnnütze sey/sondern Gott behelt drunter sein teil/vnd seinen zinspfennig odder beutpfennig.

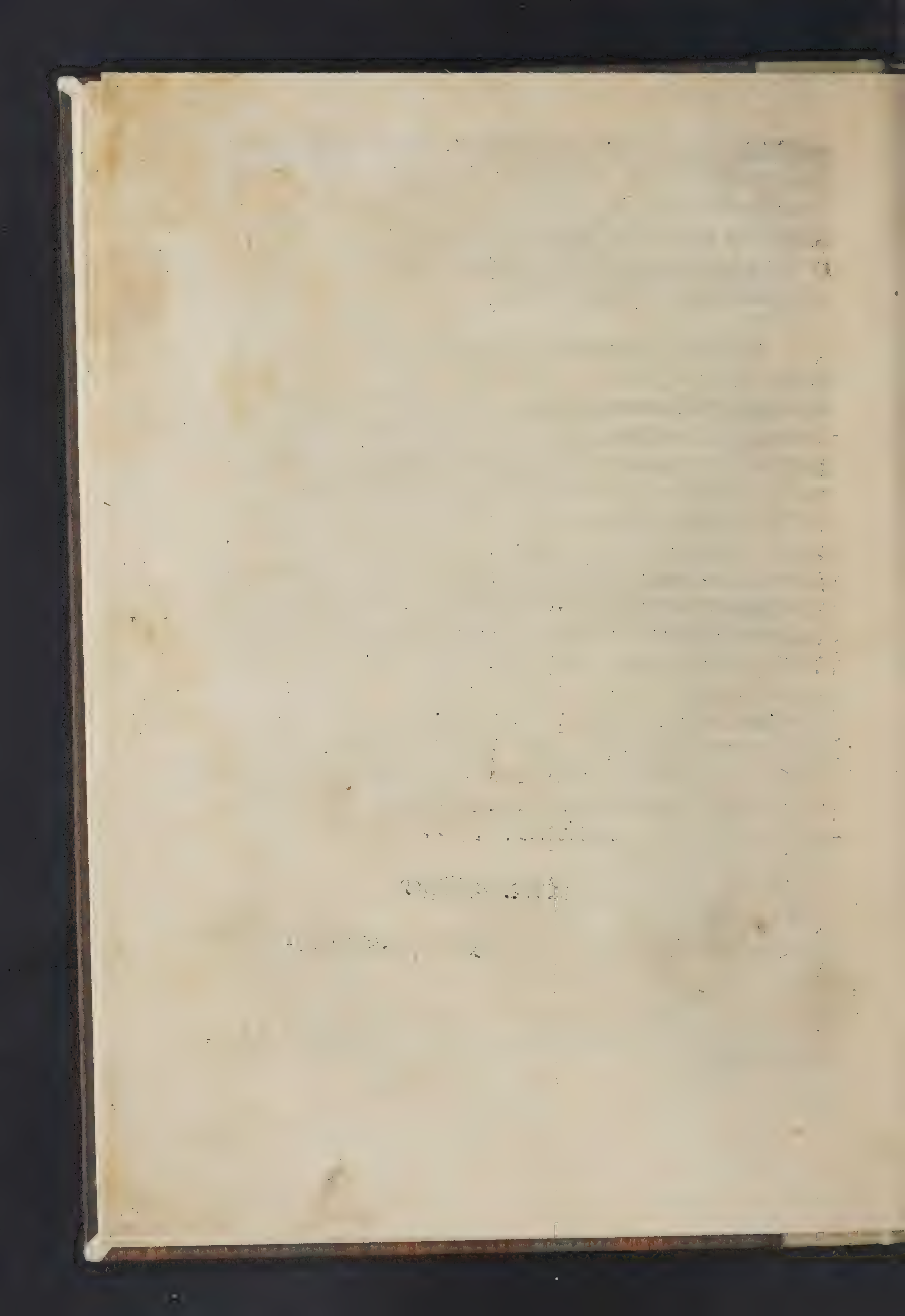
Jch wündsche aber/das solch vnd der gleichen buchlin euch wol gefallen/vnd das ewr hertz/eine besser seliger walfart drinnen finde/deñ die jhenige/ so jr zu Jerusalem etwa gethan habt/Nicht das ich solch wallen verachte/Denn ich möcht selbs solche reise gern thun/vnd nu ich nicht mehr kan/höre vnd lese ich doch gern dauon/wie ich denn euch auch newlich mit lust so gern vnd vleissig zu höret/ Sondern/das wir solch wallen/nicht feiner meinung gethan haben/Gleich wie mir geschach zu Rom/da ich auch so ein toller heilige war/lieff durch alle kirchen vnd klufften/gleubt alles was daselbs erlogen vnd erstuncken ist/Jch hab auch wol eine Messe odder zehen zu Rom gehalten/vnd war mir dazumal schier leid/das mein vater vnd mutter noch lebeten/Denn ich hette sie gern aus dem fegfeur erlöset mit meinen Messen/vnd ander mehr treff lichen

trefflichen wercken vnd gebeten. Es ist zu Rom ein spruch / Selig ist die mutter / der son am Sonnabent / zu Sanct Johans eine Messe helt / Wie gern hette ich da meine mutter selig gemacht? Aber es war zu drange / vnd kundte nicht zu komen / vnd ass einen rustigen hering dafur.

Wolan / so haben wir gethan / wir wustens nicht besser / Vnd der Römische stuel straffte nicht solch vngeschwungen lügen / Nu aber Gott gelobt / haben wir die Euangelia / Psalmen vnd ander heilige schrifft / darinnen wir wallen mügen / mit nutz vnd seligkeit / vnd das rechte gelobte land / das rechte Jerusalem / Ja das rechte Paradis vnd himelreich beschawen vnd besuchen / vnd nicht durch greber vnd leibliche stete der heiligen / sondern / durch jhre hertzen / gedancken vñ geist spacieren. Wil euch hiemit / sampt den ewern Gott befolhen haben / Vnd verzeihet mir mein geschwetz / denn es ist mir eine freude / frumen Adel zusehen vnd zu hören / weil des andern geschreyes so viel vnd gros ist. Gott helff vns allen / Amen. Aus der wusten / Am Sonnabent nach Bartholomei. 1530.

Ewer williger

Martinus Luth.



Der Cxvij. Psalm.

Lobet den Herrn alle Heiden/
Preiset jhn alle Völcker.
Denn seine güte vnd trew/Waltet
vber vns ewiglich Halelu Ja.



DAs ist ein kurtzer leichter Psalm/ on zweiuel darůmb so gemacht/das ein jglicher deste vleissiger solt drauff mercken vnd deste bas behalten/was er sagt/das nicht jemand důrfft klagen vber die lenge odder menge/ viel weniger vber die scherffe/ hǒhe odder tieffe der wort/Denn es sind ja kurtze/feine/ helle/gemeine wort/die ein jglicher verstehen kan/ wo er nur drauff mercken vnd nach dencken wil/ Denn dasselbige wǒllen alle Gottes wort haben/ das man nicht so vberhin lauffe/vnd lasse sich důncken/man habe sie zu grund rein aus verstanden/ wie die leichtfertigen/satsamen/vberdrůssigen geister thun/Wenn sie ein wort Gottes ein mal gehǒret haben/so mus ein alt ding sein/vnd gaffen auff etwas newes/als kůnden sie alles vnd alles/was sie gehǒret haben/Welchs gar eine ferliche plage vnd bǒse heimliche list des Teuffels ist/der damit die leute/furchtlos/sicher / furwitzig /vnd zu allerley jrthum vnd

thum vnd rotterey geschickt vnd bereit hat/Vnd ist eigentlich das laster/so man Acedia heist/tragheit zu Gottes dienst/Da widder Sanct Paulus gebeut Rom. xij. das man sol brünstig jm geist sein/Vnd Apoc. iij. spricht der geist von solchen/Ach/das du kalt odder warm werest/Weil du aber law bist/widder kalt noch warm/so werde ich dich aus meinem munde speien/Denn es ist auch war/das solche halbgelerte leute/die vnnützesten leute auff erden sind/Vnd were jhn viel besser/das sie gar nichts kündten/Denn sie gehorchen niemand nicht/könnens alles selbs besser denn alle welt/wissen zu vrteilen alle kunst vnd schrifft/Vnd summa/Sie können niemand etwas rechtschaffens leren/vnd lassen sich auch von niemand leren/Sie haben den schulsack gefressen/der leidet keinen meister/vnd haben doch kein buch drinnen/das sie andere köndtē recht vnterweisen/Solcher heiloser leute hat der Teuffel itzt sonderlich viel vnter den rotten/da kein suddeler nicht ist/so er eine predigt höret/odder ein deudsch capitel lesen kan/so macht er sich selbs zum Doctor vnd krönet seinen Esel/beredet sich selbs fein/er künde es nu alles besser/denn alle die jhn leren/Meister klügel heist man die selbigen/die das Ross am schwantz können zeumen/Solchs alles (sage ich) kömpt daher/das man Gottes wort/so leichtfertig lieset odder höret/vnd nicht mit forcht/demut vnd vleis drauff merckt.

Ich hab solchen Teuffel vnd anfechtung bey mir selbs offt gefület/vnd kan mich noch heutiges tages kaum gnugsam dafur hüten vnd segenen/Bekenne

kenne das frey zum exempel / wem es gefellet / der ich nu fast ein alter Doctor vnd prediger bin / vñ freilich so viel kan odder ia können solt jnn der schrifft / als alle solche klüglinge können / noch mus ich zum kinde werden / vnd teglich des morgens frwe bey mir selbs / da her mündlich zelen das Vater vnser / die Zehen gepot / den Glauben / vnd was ich fur liebe Psalmen vnd sprüche haben wil / aller ding wie man itzt die kinder leret vnd gewehnet / wiewol ich sonst vber das / teglich mit der schrifft mus vmbgehen / vnd mit dem Teuffel jm kampff stehen / Noch thar ich nicht sagen jnn meinem hertzen / Das Vater vnser ist alt / du kanst die Zehen gepot / du weist den Glaubẽ wol ꝛc. Sondern ich lerne teglich dran / vnd bleibe des Catechismus schůler / Fůle auch / das michs merklich hilfft / vnd befinde mit der erfarung / das Gottes wort nicht aus zu lernen ist / Sondern ist eygentlich war / das der C xlvij. Psalm davon sagt / Seines verstandes ist kein zal / Vnd der Weise man / Wer mich drinckt / den dürstet noch mehr nach mir etc. So mirs nu so gehet / was solts denn mit den sichern / satsamen / dunckel meistern thun / die weder kempffen noch handeln?

Also halt ich wol / ist solcher keiner nicht / er kan alles was jnn diesem kurtzen Psalm der heilige geist sagt / Solten sie aber yemand etwas heraus sagen odder leren / so wůsten sie weder hinden noch fornen anzufahen / Den selbigen heilosen leuten zu schanden / vnd dem wort Gottes zu ehren / hab ich jhn fur mich genomen / aus zulegen / auff das man

 sehe /

ſehe / wie Gottes wort / wie helle vnd gemeine es ſey / dennoch alles grundlos iſt / Vnd obs gleich nach dem verſtand aus zugründen were (als nicht iſt) ſo iſts doch der tugent vnd krafft halben grundlos / vnd macht jmer new vnd friſcher hertz / erquickt / labet / tröſtet / ſtercket on vnterlas / Ich ſehe vnd lerne teglich / wie die lieben Propheten jnn den Zehen gepoten ſich geübt haben / vnd wo jhr predigt vnd weiſſagung her quellen vnd flieſſen / So wöllen wir nu aus dieſem Pſalmen vierley ſtück nemen / Nemlich / Eine Weiſſagung / Eine offenbarung / Eine Lere vnd eine Vermanung.

Von der Weiſſagung.



DA weiſſagt vnd verkündigt er mit kurtzen vnd wenig worten / das groſſe werck vnd wunder Gottes / Nemlich das Euangelion vnd reich Chriſti / Welchs zur ſelbigen zeit verheiſſen / aber noch nicht offenbart war / vnd ſpricht / Lobt den HERRN alle Heiden / Das iſt ia ſo viel geſagt / das Gott nicht allein der Jüden Gott ſey / Sondern auch der Heiden / vnd nicht eins kleinen teils der Heiden / ſondern aller Heiden / ſo weit die welt iſt / Denn wer alle Heiden nennet / der ſchleuſſet keine nicht aus / Damit werden wir Heiden verſichert vnd gewis / das wir auch zu Gott vnd jnn den hymel gehören / vnd nicht verdampt ſein ſollen / ob wir gleich nicht

Abrahams

Abrahams leiblich blut vnd fleisch sind/wie die Jůden sich rhůmen/als weren sie allein Gottes kinder vnd erben des himels / vmb der leiblichen geburt willen von Abraham vnd den heiligen Ertzvetern/ Kônigen vnd Propheten/War ists/die ehre haben sie allein fur allen menschen/das sie solcher heiligen veter kinder sind / Aber die ehre haben sie nicht allein/das sie Gottes kinder / vnd seines himelreichs erben sind/ Sondern dieser Psalm singet vnd zeuget / das wir Heiden auch gleich die selbigen ehre haben.

Denn so alle Heiden sollen Gott loben / so mus das zuuor da sein/das er jhr Gott sey worden/Sol er jhr Gott sein/so můssen sie jhn kennen vnd an jhn gleuben/vnd alle abgôtterey faren lassen/Sintemal man Gott nicht loben kan/mit einem abgôttischen munde odder mit vngleubigem hertzen / Sollen sie gleuben/so můssen sie sein wort zuuor hôren/vnd da durch den heiligen geist kriegen/der jhr hertz durch den glauben reiniget vnd erleucht/Denn man kan zum glauben nicht komen / noch den heiligen geist erlangen/Es mus das wort zuuor gehôret werden/ wie Paulus sagt Roma.x. Wie sollen sie gleuben von dem sie nicht gehôret haben? Gala. iij. Jhr habt den geist empfangen durch die predigt vom glauben/ Sollen sie sein wort hôren / so můssen prediger zu jhnen gesand werdē/die jhn Gottes wort verkůndigen/Denn alle Heiden vermůgen nicht gen Jerusalem zu komen/odder vnter dem kleinen hauffen der Jůden sich enthalten/So spricht er auch hie nicht/ Alle Heiden komet gen Jerusalem/Sondern lest sie

 bleiben

bleiben wo sie sind / vnd spricht sie daselbs an jhrem ort an / das sie sollen Gott loben.

Das rede ich darůmb / ob yemand diesen Psalm mit einer Jůdischen glose / wolte dahin zihen / das alle Heiden můsten gen Jerusalem komen / vnd Jůden werden / Da were Jerusalem viel zu klein zu / wenn sie gleich so gros were / als vor zeiten das gantze Kõnigreich Dauids vnd Salomonis gewest ist / Denn alle Heiden vnd die gantze welt ist zu gros / Auch vber das / solchs der Text nicht gibt / So haben wir die that auch fur augen / das Gott hat seine Apostel vnd Jůnger zu allen Heiden gesand / vnd das Euangelion lassen predigen / den heiligen geist gegeben / von sund / tod vnd Teuffel erlõset / durch den glauben jhr hertz gereinigt / vnd sie also zu kindern vnd erben / vnd zu seinem volck angenomen / Vnd hat sie doch nicht gen Jerusalem gefoddert noch heissen Jůden werden / So sind auch sonst sprůche gnug jnn der schrifft / die da zeugen / das Gottes wort solle also zu den Heiden vnd vnter die Heiden komen / das sie an jhrem ort bleiben / Als Psalm. xix. Jhr hal ist ausgangen jnn alle welt / vnd jhr wort bis an der welt ende / Wie auch der Prophet Zephan ia weissagt / das die Heiden sollen Heiden bleiben / vñ doch Gotts volck werden / vnd spricht. Er wird alle gõtter auff erden schwechen / das man jhn wird anbeten / ein iglicher an seinem ort / vnd alle Jnsulen vnter den Heiden / Vnd der gleichen viel.

Da sihe nu / welche einen rumor / dieser kleiner Psalm

Psalm jnn der gantzen welt anricht/ wie er stürmet vnd reist vnter den abgöttern/ Denn die welt ist vol abgötterey/ rotten/ vnd yrthum gewest/ das auch die Römer/ so die aller mechtigsten vnd klügsten waren/ vber hundert Götter hatten/ vnd die welt so jnn vnzeliche yrthum zurtrennet/ noch thar dieser Psalm solche gedancken fassen/ vnd dazu auch frey eraus sagen/ das alle solche rotten vnd abgötterey sollen auff hören/ vnd alle Heiden ynn einen glauben geraten/ das sie alle einen Gott ehren vnd loben/ Vnd solle durch das wort Gottes aus solchem mancherley Gottes dienst/ ein einige/ eintrechtige herd vnd ein hirte werden/ Das ist doch ia wunder/ wie ein menschlich hertz solchs thar jnn synn nemen/ gleuben vnd fur gewis weissagen/ das es solle geschehen/ So doch wol daneben zu gedencken war/ wie hart sich der Teuffel dawidder setzen/ weren vnd hindern würde/ mit aller welt macht vnd weisheit/ das freilich ein vberaus vnmüglich ding an zusehen gewest ist/ Noch thar ers sagen/ Vñ ist dennoch also geschehen/ Vnd ist beides gros wunder/ beide/ das ein mensch solle solchs gleuben/ vnd auch geschehen ist.

Da sehen wir ia/ wie das wort Gottes mus eine almechtige krafft Gottes sein Roma. j. Denn es hat die abgötterey/ rotten vnd yrthum/ so dazu mal jnn der welt gewaltiglich herscheten/ so rein auffgereumbt/ das nicht ein har dauon vberblieben ist/ vngeacht/ das Keyser/ Fürsten/ Weisen/ Heiligen/ vnd alle Teuffel vnd die gantze welt da wider so vber aus hefftig vnd halstarrig getobet haben/ Denn es

hat sich

hat sich die welt noch nie kein mal angenomen wid-
der abgötterey zu streiten/Allerley yrthum kan sie lei
den/Aber wenn Gotts wort ků̊mpt/da wird sie toll
vnd töricht/vnd wils nicht leiden/Noch hat sie es
mů̊ssen leiden/vñ ist drůber vntergangẽ/Dis werck
ist das grösseſt/das Gott auff erden gethan hat/
gar viel grösser/denn der auszug der kinder Jsrael
aus Egipten/da allein der Kȯnig Pharao ersouff
mit seinem volck jm roten meer/Aber hie ist die gan-
tze zornige vnsynnige welt erseufft/vnd Gottes wort
blieben/vnd die Christenheit erhalten/Solchs
werck solten wir preisen vnd vns damit trösten/als
die wir an diesem grossen Exempel wol sehen/das
Gottes wort bleiben wird vnd mus/wenn gleich
der Teuffel vnd die welt noch so seer wueteten vnd
tobeten/Es hat grosser wunder gnug gethan jnn
der welt/Es wird auch nu nicht nachlassen.

Die ketzer hernach legten sich auch dawidder
mit grossen hauffen/mit macht vnd kunst/Aber
wo sind sie itzt? Sie sind dahin/das wort stehet
noch/Die Christen sind noch furhanden/Jtzt zu
dieser zeit/ficht der Tůrck/Endechrist vnd viel rot-
ten auch da widder/Aber sie sollen auch eben so viel
dran gewinnen als die vorigen/Es huete sich nůr/
vnd gebe raum/weiche vnd folge bey zeit(das rate
ich)wen das wort angreifft/Es mus doch siegen/
Wiltu nicht mit gnaden/so geschichts mit vngna-
den/Denn es heist/Verbum Domini manet ineter
num/Gottes wort bleibt ewig/Wiltu es nicht gleu-
ben/Wolan so erfare es/Es hat der welt gewalt
(so die

(so die abgötterey schützet) gestörtzt/Es hat der welt klugheit (so die Ketzerey verteidingt) nider ge legt/Es wird freilich auch der welt bosheit (so itzt beide abgötterey vnd ketzerey verficht) vberwinden/auff das nichts gegen jhm bestehe/Das ist itzt vnser trost/Vnd wir sehen auch/das sichs weidlich an lest/als wölle es nachdrücken vnd durch dringen/Denn es sind gar viel anschlege vnd klugheit dawidder angefangen/gantz zu nicht worden/vnd grosses wüten vnd gewalt/drüber zuschanden worden.

Lobet den HERRN alle Heiden.



HEiden/das im Ebreischen Goim lautet/heissen die Jüden gemeiniglich/alle völcker die nicht Jüden sind/gleich wie wir auch thun/vnd heissen alle völcker Heiden so nicht Christen sind/Aber doch ist sein eigentliche deutung/das es heist ein nation odder eins gantzen lands volck/gleich wie wir Deudschen sind eine Natio/odder Goi/Behemen auch ein/Vngern ein/Polen ein/Vnd so fort an/das auch das Jüdische volck offt wird Goi/genennet/Als Exodi.xix. Jhr solt mein heiliges Goi sein/Jsaie.j. Wehe dem sundigen Goi/vnd viel mehr orten/Vnd auch wol jnn diesem vers die Jüden sind begriffen/wenn er sagt/Lobt alle Goim/das ist/alle lender/alle nation/odder alle völcker/allerley sprachen/Königreiche vnd Fürstenthume etc. Wir

deuschen habē kein eigentlich wort drauff/Drumb hab ichs gelassen bey dem gemeinen brauch / das man Goim Heiden heist/weil es doch nicht hindert am verstande/ Aber das wörtlin/ Völcker Umim/ da er sagt/Preiset den HERRN alle Völcker/halt ich/heisse eigentlich/Plebem/das ist/einer iglichen stad volck/das man die Gemeine heist/Das Goim seien/die leute eins gantzen landes vnter einem Könige/Fürsten odder Herrn/Umim aber die leute/einer iglichen Stad odder gemeine.

Das sage ich darumb / Denn es meinen der Endechrist vnd die seinen/ Es seien keine Christen/ was nicht vnter jhrer tyranney ist / Der geist sagt hie/Alle Heiden vñ völcker/Der wird freilich nicht liegen / Alle Heiden aber / sind nicht vnter einem Herrn odder Bischoue jhemals gewest / Werden auch vnter keinen komen nimermehr / Denn solche gantze herrschafft vber alle Heiden/gehöret alleine dem zu/von dem dieser Psalm singet / vnd spricht/ Lobet den HERRN alle Heiden/Die andern Fürsten vnd Könige/ werden an etlichen stücken sich müssen genügen lassen / vnd nicht Gott gleich werden/Darumb ist der kein ketzer/so vnter dem Bapst nicht ist/Denn wo es ein nötiger Artickel des glaubens were/das alle welt solt vnter dem Bapst sein/ So müst Gott ein lügener sein/Sintemal solcher artickel nie kein mal erfullet noch war worden ist/ wird auch nimermehr war werden / Nu müssen ja alle artickel des glaubens/als Gottes wort vnd verheissungen war sein vnd erfullet werden/Deñ auch

der zukunff-

der zukünfftige artickel/der aufferstehung bereit an etlichen vnd sonderlich an Christo selbs/erfullet ist/ Aber das alle welt vnter dem Bapst sey/ ist nie kein augenblick erfullet odder war worden/ Vnd wenn es alle Bepste hetten gehabt / bis auff einen/ So würde doch der artickel an dem selbigē einen falsch/ als der ein Bapst were / solte alle welt haben nach Christus wort/vnd hette sie doch nicht/ Darümb kans kein artickel des glaubens sein / Vnd hette er jhemals sollen erfullet werden/so solt er ia zu S. Peters zeiten erfullet sein/den sie zum ersten Bapst machen/vnd auch billich der grössest ist/ mit dem auch Christus selbs gered/vnd seiner person die schlüssel verheissen vnd gegeben hat/ Hats nu Petrus sollen haben/vnd doch nicht gehabt/so hat Christus sein wort nicht gehalten/vnd darff kein Bapst hoffen/ das es jhm widderfaren werde/Es ist eine lügen vñ torheit dazu.

Wie kan aber das warhafftig sein /das alle Heiden sollen vnter einen Christum komen vnd Got loben / so doch alle Heiden Christum verfolgen/ wie er selbst sagt Matthei .v. Jhr müsset von allen menschen gehasset sein/vmb meines namen willen? Antwort. Der Psalm sagt nicht/das alle menschen odder alle die so vnter den Heiden sind/jhn loben sollen/Sondern alle Heiden/das ist/ Wo Heiden odder land vnd Stedte sind/da sol das Euangelion hin komen/ vnd etliche zum glauben jns Reich Christi bringen / Ob nu nicht alle leute gleuben/ So herrschet dennoch Christus allenthalben / wo leute sind / helt sein Wort/ Tauff vnd Sacrament

 daselbs

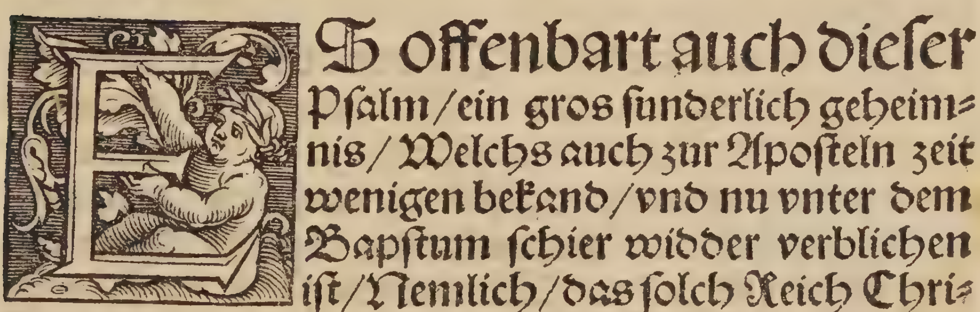
daselbs/widder alle Teuffel vnd menschen / Denn das Euangelion vnd die Tauffe müssen durch die gantze welt komen / wie sie denn auch komen sind vnd teglich komen/wie er spricht Marci vltimo/Gehet hin jnn alle welt / vnd predigt das Euangelion aller Creaturn. Vnd Psalm.xix. Die himel verkündigen die ehre Gottes/vnd die feste am himel predigen seiner hende werck/das ist / so weit der himel vnd seine feste gehet/da predigt man allenthalben Christum/Wo nu das Euangelion/Tauffe vnd Sacrament sind/da ist seine kirche vnd sind gewislich lebendige heiligen daselbs/da lobet man jhn /vnd er herrschet vber sie/vnd soltens gleich eitel iung volck vnd kinder sein/Aber es sind alte auch darunter/das mus nicht feylen.

Ja sprichstu/das ist ein geringe Reich /so wenig Christen haben/ vnter den Heiden/Lieber / es ist nicht ein gering Reich / auch nicht eine kleine gewalt/Erstlich/das Christus vmb der selbigen wenigen willen/mus also mechtig daselbs sein/das er Teuffel/Welt/tod/Leben vnd alles jnn seiner hand habe/Wo das nicht were/so lies jhm der Teuffel sein Euangelion vnd Tauffe nicht eine stunde/ ia nicht ein augenblick bleiben/Vnd die welt liesse jhm nicht einen Christen eine stunde leben/Das aber nu Euangelion/Tauffe/vnd Christen bleiben / damit zeigt er seine allmechtige gewalt vber alle Teuffel vnd menschen/so vnter allen Heiden an allen orten sind/wie Psalm. cx. sagt / Du solt herrschen vnter deinen feinden / Vnd Psalm. xlv. Es werden dich

König

Kőnig leute anbeten mitten vnter deinen feinden. Zum andern/das er ſeine Chriſten auch mit der ſelbigen gewalt/ſchůtzt vnd erhelt/Vnd darnach mit ſonderlicher weiſe/Nemlich/ mit dem heiligen geiſte regiert/von ſunden/ tod vnd helle erlőſet/frum/ lebendig vnd ſelig macht / Darůmb / jhe weniger Chriſten/vnd jhe mehr vnchriſten vnd Teuffel an einem ort ſind / jhe geweltiger vnd mechtiger daſelbs Chriſtus herrſchet/ Hat er wenig daſelbſt zu regieren/ ſo hat er deſte mehr zu weren vnd zu ſchůtzen / Das ſey vom erſten ſtůck.

Von der Offenbarung.



ES offenbart auch dieſer Pſalm/ein gros ſunderlich geheimnis/ Welchs auch zur Apoſteln zeit wenigen bekand/vnd nu vnter dem Bapſtum ſchier widder verblichen iſt/Nemlich/das ſolch Reich Chriſti nicht ein zeitlich / vergenglich/ jrdiſch reich ſey/ das man mit geſetzen vnd rechten regieren ſolle/ Sondern ein geiſtlich/ himeliſch/vnd ewiges reich/ das auſſer vnd vber allen geſetzen/rechten/vnd euſſerlichen weiſen/ můſſe geregiert werden/ Denn er heiſt hie die Heiden/ Heiden bleiben/ foddert nicht von jhnen (wie droben auch gerůrt iſt) das ſie aus jhrem lande odder ſtedten lauffen ſollen/gen Jeruſalem/ foddert nicht/ das ſie jhr weltliche rechte/ ſitten vnd weiſe ſollen faren laſſen odder abthun vnd

Jůden werden/So wenig er auch von den Jůden selbs foddert/das sie sollen jhr gesetz lassen/Es ist alles ein anders vnd höhers/das er foddert/denn eusserlich/weltlich recht/gesetze odder Cerimonien/Ein iglich Land vnd Stad/halte odder endere jhr recht/da fragt er nicht nach/Wo man sie behelt/hindern sie sein Reich nicht/Denn er spricht ia hie/Lobet den HERRN alle Heiden/Heiden aber sind leute jnn Landen vnd Stedten (wie gesagt) Land vnd Stedte aber/können nicht sein noch bestehen/sie můssen jhr rechte/sitten vnd weise haben/damit sie regiren/richten/straffen/schůtzen vñ friede erhalten/Můgen die selbigen wol endern nach gelegenheit/Aber emperen können sie der selbigen nicht.

Denn wo wir hören Heiden odder Könige jnn der schrifft nennen/da můssen wir nicht allein die person mit der Kronen ansehen/sondern auch jhr gantzes regiment/mit gesetzen/emptern/rechten/sitten/branch vnd gewonheiten/da jhr Reich jnnen stehet vnd gehet/Was werens sonst fur Könige odder herrn? Apffel könige odder gemalte herrn můstens sein/Als Psalm. lxxij. Die Könige am meer/vnd jnn den Insulen werden geschencke bringen/Ja eben mit solchen worten bestetigt der heilige geist aller lande weltliche recht vnd regiment/vnd helt sie fur Könige/Vnd gibt damit zuuerstehen/das sie jnn jhrem regiment bleibẽ/vnd yderman seinem Könige vnd herrn vnterthan vnd gehorsam sein solle/Er strafft sie nicht drůmb/das sie Könige oder Heiden odder völcker sind/Er hat sie selbs geschaffen/geordent/

geordent/vnd die welt vnter sie ausgeteilet zu regie-
ren / wie Paulus Act. xvij. auch zeuget / Wenn er sie
schelten odder straffen wolte / würde er sie nicht Kö
nige / Heiden odder völcker nennen / sondern mit
andern worten ansprechen / Weil er sie denn Könige
vnd Heiden nennet vnd bestetiget / So sollen sie viel
mehr auch Könige vnd Heiden (das ist) Völcker
odder Weltliche herrschafften sein lassen vnd jnn
ehren halten.

Damit bestetigt er zu gleich auch / alle hand-
werg / stende vnd hendel / so jnn solchen weltlichen
herrschafften sind / sie heissen wie sie wöllen / so fern
sie ehrlich vnd löblich sind / nach jhrem eigen land-
recht / Es sey Bürger / Bawer / schuster / schneider /
schreiber / renter / Meister / knecht / etc. Denn on sol-
che alle (sagt Eccle.) bestehet keine Stad noch Land
nicht / Das man wissen solle / Solche stende an
jhn selbs sind nicht widder Gott / vnd dürffe sie
nicht lassen faren / so man Gott dienen wil / vnd jnn
ein Kloster kriechen odder sonst eine secten anrich-
ten / Ja es sind alles stende / von Gott eingesetzt /
das sie jhm dienen sollen / durch das wort / Gene. iij.
Du solt dein brod essen im schweis deiner nasen /
Das wil er gehalten haben / Es ist noch alles ein
anders / das er von landen vnd leuten foddert jnn
diesem Psalm / Spricht nicht / Treibt ewer hand-
werg alle Heiden / Denn das selb ist schon Gene. iij.
befolhen / wie gehöret ist / Lesst jhm auch daran
nicht genügen / das du ein Cartheuser / Münch /
Nonne / Pfaff werdest / Ja er lessts jhm weniger ge
fallen / denn das geringste handwerg auff erden /
Verwirfft

Verwirfft vñ verdampts wol dazu/Darūmb das es eigen erwelte stende sind/die das nasen schwitzen (Gene. iij. allen menschen geboten) fliehen/meiden vnd verachten/als wolten sie bessere Gottes dienst stifften/denn Gott selbs gestifft hat mit dem nasen schweis/wie deñ die kluge schalckhafftige vernunfft jmerdar Gott meistern wil/vnd das jhre bey Gott sucht.

Was ists denn das er foddert? Es ist loben den HERRN/O das ist ein hohes foddern vnd ein vntregliche/vnleidliche schetzung vnd steure auff die welt geschlagen (wie sie es verstehet vnd deutet) Da wird dieser Psalm ein ketzer vnd die gifftigst predigt/so auff erden komen ist/Denn was heist den HERRN loben? Es heist alle ander götter verleugnen/alle ander Gottes dienst faren lassen/alle eigen heiligkeit/weisheit vnd verdienst verdamnen/Das kan aber weder land noch leute/weder Könige noch herrn leiden/das man jhre Götter vnd Gotts dienst verdammen/vnd jhre weisheit vnd heiligkeit verwerffen wil/Lieber (sagen sie) die lere wil vns vnser Götter nemen (wie Acto. xvij. der Demetrios klagt) vnd vnser Gotts dienst sol nichts sein/Vnser veter vnd wir sollen allzumal narren gewest sein/vnser gewonheit/alter brauch vnd alt herkomen/sol jrthum sein/Die buben sind auffrůrer vnd lesterer/wöllen vns einen newen Gott machen/vnd newen glauben leren/Zum feur zu/zum galgen zu/zum hencker zu mit den buben.

Da gehets denn/wie der.ij.Psalm sagt/Warūmb toben die Heiden vnd die völcker reden so vergeblich?

geblich? Warumb lehnen sich auff die Könige auff erden / vnd die Fürsten beraten sich / Widder den HERRN vnd seinen gesalbeten: vnd sagen / Last vns jhre bande zureissen / vnd jhre seile von vns werffen / Vnd warlich ists wunder vnd fragens wol werd / Warumb sie wider den HERRN so toben / den sie doch billich solten loben / Vnd schelten sein Reich vnd herrschafft / band vnd stricke / als müsten sie seine gefangene sein / So er doch jhn nichts thut / vnd nichts nimpt / heist sie Könige / land vnd leute / lesst sie auch Könige / land vnd leute bleiben / vnd behalten was sie haben / Begerd allein / das er möcht jhr Gott sein / welchs jhn doch keinen schaden thut / Sondern bringt jhn alles gut / beide zeitlich vnd ewiglich (wie folgt jm andern vers) hilfft jhn aus den banden des Teuffels / vnd macht sie frey von den stricken des todes vnd der sunden / Begert er doch nichts anders / denn was jhm nach allem recht gebürt / vnd foddert das seine / Nemlich / die Gottheit / das er Gott müge sein / Dazu / das jhnen selbs auffs aller nötigst vnd nützlichst ist / nemlich / jhr eigen leben vnd seligkeit.

Aber da wird nicht anders aus / Es mus band vnd seile heissen / Es mus vnleidliche auffsetze heissen / Es mus ketzerey vnd Teuffels lere heissen / Es mus auffrur / zwitracht vnd vnfriede heissen / Es mus newer Gott vnd newer glaube heissen / Vnd das toben vnd wüten / so sie anfahen / das mus alles der lere schuld sein / Sie wölle̅ des friedes kinder / veter / meister vnd freunde heissen / ob sie gleich mit

 morden /

morden / brennen / verfolgen vnsinnig sind / So doch die liebe lere / sie lest bleiben / vnd heist sie Könige / Fürsten / herrn / land vnd leute / leret friede mit allem vleis / Damit zeigt die welt an / das sie des Teuffels eigen / blind / besessen / toll vnd töricht ist / das sie den Got verfolgen / der jhn zeitlichen friede vnd alle güter gibt / lesst vnd bestetigt / vnd beut jhn darüber auch an / den ewigen friede / himlische güter vnd vnendlich seligs leben / Mus darüber noch gelestert werden / als ein ketzer vnd auffrürer / dazu des tobens auch schuld tragen / das sie anfahen vnd treiben / Wer solchs nicht gelesen odder gehört hat / von der welt / zur Apostel / Marterer vnd ketzer zeit / der sehe vnd greiffe es itzt zu vnser zeit / an den Sophisten vnd Papisten / Welchen auch nichts genomen / sondern alles was sie haben / bestetigt wird durch diese lere / vnd allein begerd wird / das sie den HERRN sollen loben / jhr alte abgötterey lassen / vnd jhren vnchristlichen Gottes dienst endern / damit sie hie vnd dort friede vnd leben hetten / Wie sie sich aber dazu stellen / das sihet yderman wol / darff itzt nicht viel dauon sagen.

Vnd das ists auch / das die Jüden noch heutes tages auffhelt vnd hindert / das sie nicht wöllen Christen werdẽ / Denn sie können nicht leiden / das die Heiden sollen Gottes volck heissen / vñ doch Heiden bleiben / Sie meinen / man müsse sich beschneiten / vnd jhr alt gesetz Mosi halten / hören vnd sehen nicht / das Gott hie jnn diesem Psalm vnd an viel orten mehr / die Heiden rufft zu seinem lobe /

vnd lest

vnd lest sie dennoch Heiden odder völcker bleiben nach dem eusserlichen wesen vnd gesetzen/Damit er ia gewaltiglich das gesetz Mosi auff hebt / als das nicht not sey dazu/das man Gott lobe odder Gottes volck werde/weil er hie die Heiden heist Gott lobē/ welche ia vnbeschniten vnd on Mose gesetz lebeten jnn jhren eigen gesetzen / Vnd Gott doch nicht loben können/ wo sie nicht zuuor Gottes volck werden durch sein wort/wie droben gesagt ist.

Nicht/das Gott hiemit das gesetz Mose verachte odder verdamne/als were es sunde odder yrthum an jhm selbs/Sondern er foddert etwas höhers vnd anders/denn das ist/so man nach dem gesetz Mose thut vnd lebt / Nemlich / das man den HERRN vnter allen Heiden sol loben / Wo sie das nicht thun wöllen/so sol vnd mus all jhr wesen vnd thun nach dem gesetz Mose gehalten/ verloren/verdampt/vnd sunde sein/ Gleich wie Paulus allenthalben den Jůden zu lies/das sie sich beschnitten vnd Mose gesetz daneben hielten/ wenn sie nůr vber das alles gleubten an Christum/vnd den glauben allein nötig hielten zur seligkeit/auch on das gesetz/Vnd widderůmb die Heiden auch lies bleiben jnn jhren gesetzen vnd rechten / wenn sie nůr auch an den selbigen Christum gleubten/vnd allein solchen glauben nöttig hielten zur seligkeit / auch on jhr gesetz vnd recht/wie er spricht.j.Cor.vij.Beschneitung ist nichts vnd vorhaut ist nichts / Sondern Gotts gebot halten/Jtem Roma.iij. Durch des gesetzs werck/wird niemand fur Gott gerecht / Vnd

abermal Gala. vj. Jnn Christo gilt weder beschneit tung noch vorhaut etwas/sondern die newe Creatur/Vnd. j. Corin. vij. Wer beschnitten ist/der bringe keine vorhaut auff/ Wer vnbeschnitten ist/der bringe keine beschneittung auff.

Ja sagen sie/Wir loben den HERRN jm gesetz Mose/darumb sind wir gewislich sein volck/ Antwort. Sie loben aber den HERRN nicht der von allen Heiden wil gelobt sein/vnd auch gelobt wird/Denn sie wöllen nicht gleuben/das die Heiden mügen Gott loben on Mose gesetz/Darumb halten sie den Gott auch nicht fur den HERRN welcher vnter allen Heiden gelobt wird/wie dieser Psalm singet vnd die gantze schrifft sagt/Denn sols war sein/das dieser Psalm singet/So mus ia Gott vnter alle Heiden ein Gott werden/vnd dennoch sie Heiden bleiben on Mose gesetz/Wo ist aber jhe ein Gott gewest/den alle Heiden gelobt hetten/on dieser vnser Gott/den wir Christen loben vnd ehren? Vnd wo ist ein Gott/des wort so weit jnn alle welt erschollen ist/vnd so krefftiglich ist angenomen vnd erhalten/ob sich gleich Könige vnd Fürsten/on auffhören/da widder gesetzt haben/als das Euangelion Christi ist? Odder wie kan jmermehr ein Gott komen/den alle Heiden solten loben/wo sie müsten Jüden werden/vnd nicht Heiden bleiben/ wie doch dieser Psalm weissagt/das es solte geschehen? Sollen nu alle Heiden Gott loben/vnd doch Heiden heissen vnd bleiben/vnd nicht müssen Jüden werden/So ists ia gewis/das Mose gesetz nicht

von nöten

von nöten dazu ist/das man Gott lobe odder Gottes volck werde/Dem nach/mus denn auch gewis sein/das Mose gesetz/mus aus sein vnd auffgehaben worden sein / da das geschehen ist / das dieser Psalm sagt/Nemlich/das alle Heiden Gott loben vnd Gottes volck werden/on gesetz vnd beschneittung/Vnd die Jůden můssen Heiden werden/das ist/Sie můssen gleuben / das der Gott den alle Heiden loben/jhr eigner rechter Gott vnd alle jhrer Veter vnd Propheten Gott sey/der durch diesen Psalm jhn verkůndigt/Das er můsse nicht der Jůden Gott allein/ sondern aller Heiden Gott werden / Thun sie das nicht / so verleugnen sie jhren eignen Gott/ vnd gleuben seinem wort nicht/das er hie sagt / Er wölle aller Heiden Gott sein.

Hat ers doch auch Abraham selbs also verheissen / ehe denn jhm die beschneittung gegeben ward/vñ lange fur Moses zeit da er zu jhm sprach/ Du solt nicht Abram / sondern Abraham heissen/ denn ich hab dich gesetzt zum vater vieler Heiden/ Gene.xvij.Hie spricht er ia/das Abraham sol nicht allein eines volcks vater sein/Sondern vieler völcker odder Heiden/So ists ia gewis/das die Jůden nůr ein einiges Goi/vnd nicht viel Goim sind / Sol nu die schrifft war sein/So mus Abrahams Gott/ vieler Heiden Gott sein/vñ nicht allein der Jůden/ Heiden weren sie aber nicht / wenn sie alle můsten ein Jůden volck werden/Darůmb ist das gesetz Mose hinfurt nicht mehr not / wenn der Gott komen ist / den alle Heiden loben vnd fur ein Gott anne-

 men/

men / Wöllen sie darüber sich beschneiten / jhr gesetz Mose halten / da fragt Gott nichts nach / so fern / das sie es nicht fur nöttig dazu achten / das sie Gottes volck bleiben / Denn wo sie es fur nötig halten / So ists eben so viel gesagt / die Heiden mügen nicht Gottes volck sein / So kan Gott auch der Heiden Gott nicht sein / on Mose gesetz / Das ist denn eben so viel gesagt / Gott leuget vnd treuget vns jnn diesem vnd der gleichen Psalmen.

Vnd wie komen wir dazu / das man itzt solt Mose gesetz halten vnter allen Heiden / so man Gotts volck sein wolt? Ists doch nicht not gewest / dazumal / da Jerusalem vnd das Jüdenthum vnd Mose noch am höhisten stund / ehe denn Gott vnter alle Heiden kam / Denn Jona der Prophet zeuget ia reichlich / das die Stad Niniue / Gottes stad heisset / vnd hatte auch den rechten Gott der Jüden / vnd waren doch Heiden / vnd blieben auch vnbeschnitten vnd on Mose gesetz / jnn jhrem eigem gesetz / So war ia Lot vnd Hiob auch Gottes diener / on beschneittung vnd Mose gesetz / Desgleichen der König Pharao jnn Egypten vnd seine leute / zur zeit Joseph / Item der Fürst Naaman Syrie zur zeit Elisa / Item die Widwe zu Sarepta zur zeit Elia / vnd der gleichen viel / die alle den rechten Gott Abraham erkand vnd gelobt haben / vnd sind doch nicht Jüden worden / Darümb ists ia eine greiffliche blindheit / das sie alle Heiden hoffen Jüden zu machen / zu Messias zeiten / So vorhin solchs keinen Heiden not ist gewesen / damit sie Gottes volck würden / Es ist gnug / das man Gott lobet (sagt hie der Psalm)

Psalm) das ist/erkenne/gleube/lobe vnd dancke/ Solchs macht Gottes volck.

Dis hab ich gesagt/nicht allein widder der Jüden jrthum/Sondern auch viel mehr/widder etliche yrrige geister/die Mose gesetze vns Heiden wöllen auffladen/das doch Gott selbs auch von den Jüden genomen hat/Plaudern daher vnd wöllen beide geistlich vnd weltlich regiment darnach meistern/wöllen die gewissen damit verwirren/vnd weltliche rechte endern/gerade als lerete das Euangelion nichts anders noch höhers/denn weltliche recht odder eusserliche weise/Wol ists war/das jm gesetze Mosi/weltliche regiment vñ eusserliche weise/feiner denn aller Heiden recht vnd weise gefast sind/das wol zu wünschen were/alle welt hette solcher rechte das mehrer teil/Aber weil es nicht not ist/vnd on vntregliche fahr vnd schaden/solche enderung nicht mag geschehen/So las mans einen wunsch bleiben/vnd halt ein iglich land seine rechte/sitten vnd weise/wie man spricht/So manch land/so manche sitten/Vnd behalt dein gewissen frey vnd vngefangen fur Mose gesetz/vnd wisse/das Gott nicht mehr von allen Heiden foddert/denn sein lob vnd ehre/wie das Euangelion jnn alle welt von jhm predigt/Vnd sey gehorsam alle dem/das er jm Euangelio leret vnd befolhen hat/So bistu sein volck vñ lobest den einigen HERRN sampt allen Heiden vnd Jüden jnn einerley glauben vnd Gottes dienst.

Ja es ist seer gut vnd nütz/Das Gott so mit Jerusalem

Jerusalem vmbgangen/der Jůden regiment zurissen/Mosen auff gehaben vnd sie verstöret hat/das sie nimermehr/widder auff komen werden/Denn weil sie so halstarrig sind/das sie der Heiden Gott (der auch jhr eigen Gott ist) nicht wöllen annemen/darůber sie doch so greulich geplagt vnd zu grund verderbt sind/Was solten sie thun/wenn sie jhr regiment/gesetz vnd Jerusalem noch gantz hetten? Des gleichen ist solcher zorn Gottes ein Exempel/schrecklich den tyrannen/vnd tröstlich den gleubigen jnn der gantzen welt/Erschrecklich (sage ich) denn so Gott nicht hat wöllen verschonen Jerusalem/der aller feinesten Stad/so auff erden gewest ist/die jhm auch die aller liebste/sein eigen haus vnd wonung/vnd die aller heiligste gewest ist/darinn auch noch ligen die aller grössesten heiligen vnd Propheten/Hat auch nicht angesehen/das aller schönest regiment vnd gesetz auff erden/das er selbs gestifft hatte/Hat auch nicht geacht/das die Jůden sein eigen volck/vnd der heiligen Veter erben/blut vnd fleisch waren/Sondern alles zurissen vnd zerstrewet/darůmb das sie diesen HERRN aller Heiden/nicht fur jhren Gott haben wolten/Was solt er denn verschonen andern Königen/landen vnd leuten/vnter den Heiden/so diesen HERRN auch nicht leiden wöllen?

Also sol es auch zu vnser zeit den Stifften vnd Klöstern gehen/das sie zurissen vnd zuschmissen werden/wie es denn angefangen hat/vnangesehen wie ein fein schön/gut wesen es scheinet/Denn sie

lestern

lestern auch diesen HERRN aller Heiden / den sie loben solten / vnd wöllen jhn nicht leiden / Sondern solch jhr eigen werck vnd wesen so hoch heben vnd loben / das sie dadurch nicht allein wöllen Christen sein vnd selig werden / sondern auch höher vnd besser denn die gemeinen Christen / vnd dazu den andern Christen / werck vnd verdienst verkeuffen vnd mit teilen / vnterstehen sich damit den selbigen gen himel zu helffen. Welchs alles ist ein vnaussprechlicher grewel / Vnd was machen sie damit anders / denn als sagten sie mit der that / Ein schlechter gemein Christen mensch ist nichts gegen vns / Der Christen stand ist viel geringer denn vnser stand / Durch die Tauff kan niemand so hoch komen / als durch vnser platten vnd kappen / Ein Christ würde nimermehr selig / wo vnser stand jhm nicht hülffe.

Was ist aber das anders gesagt? Denn / die Tauffe ist nichts / Christus blut ist nichts / Christus tod vnd leben ist nichts / Gottes wort ist nichts / Gott selber ist nichts / Wir / Wir / sind höher vnd besser / deñ Tauffe / Christus vnd Gott / Denn wo sie sich solten geringer halten denn Gott / müsten sie warlich sich auch geringer halten / denn Christus vnd sein blut / Solten sie sich geringer halten denn Christus blut / müsten sie sich auch geringer halten denn die Tauffe / welche mit Christus blut gesegnet ist / ia mit Christus blut teuffet / Solten sie sich geringer halten denn die tauffe / müsten sie sich auch geringer halten denn die gemeinen Christen / vnd jhren stand geringer / denn den gemeinen Christen

stand /

stand/Solten sie aber jhren stand geringer halten/ denn gemeinen Christen stand / wo wolten sie bleiben ? Sollen sie nu bleiben jnn jhrer pracht vnd rhum/so müssen sie sich etwas höhers / bessers vnd heiligers machen/denn die gemeine Christen sind/ das ist/sie müssen sich höher halten / denn die gantze heilige Christenheit odder Christliche kirche ist/ höher denn die Tauffe/höher denn Christus blut/ höher denn der heilige geist vnd Gott selbs ist/Das heisst ia weidlich sich selbs loben/vnd den HERRN aller Heiden damit lestern/Nu kan ia niemand leugnen/das sie also haben gethan/vnd jhren stand so hoch gepreiset vber den gemeinen Christenstand/ Es sind brieffe vnd bücher / dazu das werck selbs furhanden/damit sie vberzeugt werden.

Wenn sie aber jhre Stifft vnd Klöster hielten dafur/vnd auch also brauchtē/das man die Christliche iugent drinnen erzöge/ vnd den glauben vnd zücht lerete/damit man feine person hette/zu Christlichen ampten/Vnd weren also nichts anders/ deñ Christliche schulen / wie sie von anfang gestifftet sind / vnd die namen der prelaturn / als Probst/ Dechant/Scholasticus/Cantor vnd der gleichen/ noch wol anzeigen/So weren es feine Stiffte. Aber einen stand draus zu machen/ der besser sey / weder der gemein Christenstand / das ist verkeret ding/ vnd Christum verleugnet vnd verflucht / Sie sollen dienen vnd helffen zum Christen stand/wie die schulen/hauszucht vnd weltlich regiment/sampt allen andern Creaturn/Aber gleich/besser odder höher/

denn der

denn der Christenstand / sollen sie nicht sein. Der Christenstand sol vber alles vnd alles schweben / wie der himel vber der erden / Denn es ist Christus stand selbs / vnd Gottes eigen werck / Weil sie nu solchs nicht wöllen thun / müssen sie wie das halsstarrige Jerusalem / auch zurissen vnd zuschmissen werden / da hilfft nichts fur / Diesen HERRN aller Heiden mus man loben vnd bleiben lassen / oder sol alles zu scheitern gehen.

Er hats gesagt jm .ij. Psalm / vnd wil diesen HERRN vnter allen Heiden zum Könige vñ Gott haben / Wer nicht wil / der sol zu drummern gehen / es sey / wie gros / mechtig / klug / fein / heilig / es jmer sein kan / Alle Heiden sollen diesen HERRN loben / Jch meine / wir sehen auch zwar / wie er die grösseste Stad Rom vnd das mechtigest Reich auff erden / auch darüber hat jnn die asschen gelegt / vnd das gewaltig regiment so zurissen vnd zuschmettert / das kaum noch einzele scherben vberblieben sind / Denn er spricht / Du solt sie weiden mit der eisern ruten / vnd wie ein töpffen zuschmeissen / Vnd abermal / Küsset den Son / auff das er nicht erzürne / vnd jhr mit dem wege vmbkompt / Das ist / Sehet euch fur / werdet jhr dem Son nicht hulden / So ist kein gnade mehr da / Sondern eitel verderben / das beide jhr vnd ewer weg (das ist ewer wesen / thun / regiment / gesetz / rechte / Gottes dienst etc.) müsset vntergehen / vnd nimer widder auffkomen / Deñ er wil keines Gotts diensts / keines regiments / keiner heiligkeit / keiner klugheit / keiner macht / höhe / grösse /

he/grösse/volcks/lands odder leute / wissen odder kennen/Sie loben denn den HERRN / der vnter allen Heiden König vnd Gott worden vnd gepre-digt wird/wie dieser Psalm sagt/Des vnd kein an-ders/Wers nicht gleubet/den sols die erfarung wol leren / wie es die Jüden vnd Römer gelernt habē/ Das ist vnser/die wir gleubē/trost vnd gewisse hof-nung vnser erlösunge.

Das sey gesagt von der offenbarung aus die-sem Psalm/Denn es ist noch heutiges tages ein ho-her / grosser verstand /wo jemand weis /das ein Christlich wesen/ein höher vnd gar ein ander ding ist/denn alle weltliche vnd geistliche rechte/gesetze/ eusserliche heiligkeit/ regiment vnd wie das genen-net mag sein / Es sey bey Jüden odder Heiden/ Denn S. Paulus rhümet selber Ephe. iij. Es sey ein offenbarung /den Aposteln selbs gethan / das die Heiden/on Mose gesetz/ia on alle vnd vber alle ge setz/solten Gottes volck sein/wie wir denn auch le-sen/Act.x. vnd.xj. das es Sanct Petrus selbs nicht wuste/bis das jhm ein gesichte von himel geschach/ da er zu Cornelio dem Heiden gehen muste/ Vnd (so viel ich verstehe) ist das gantze buch der Apo-stel geschicht / vmb dieses Psalmen vnd der gleich-en schrifft willen/geschrieben/ damit beweiset wür-de/das die Heiden/ on Mosi gesetz / Gottes volck werden möchten/wie auch daselbs Act.xv. darüber ein sonderlich Concilium gehalten ward zu Jerusa-lem/vnd allein Petrus/Paulus vñ Barnabas vber diesem stück hielten / widder den gantzen hauffen

aller

aller gleubigen/Also gar schwerlich gehets der vernunfft vnd natur ein / das geistlich vnd weltlich stand solle nichts sein/gegen dem Christlichē stand/ Die vernunfft wils jmer jnn einander mengen/aus Christlichem stande/ein weltlich odder geistlich regiment machen/das mit gesetzen vnd wercken zu fassen vñ zu regiren sey/Vnd verleurt drůber/alles/ das sie nicht weis / was Christus odder Christen stand sey/wie wir das alles auch bisher leider allzu wol/vnter dem Bapstum erfaren haben.

Es heisst eine offenbarung/vnd bleibt eine offenbarunge/Denn hie von findestu nichts/jm gantzen geistlichen Recht/Jnn allen gesetzen aller Bepst/ sie heissen Decretal/Clementin/Sexten/Extrauaganten/odder wie sie wőllen/Jnn allen Sūmisten/ jnn allen Scribenten sententiarum/jnn aller Můnche predigt/jnn allen ordination der Send/jnn allen ordinarijs der Stifft vñ Klőster/jnn allen regeln allerley Můnch vnd Nonnen/jnn allen Postillen der Schrifft/jnn allen statuten aller Concilien/jm gantzen S. Hieronymo/jm gantzen S. Gregorio/jnn allen question aller Theologen/jnn allen lection aller hohen schulen/jnn allen Messen vnd Vigilien/jnn allen Ceremonien aller kirchen/jnn allen stifftungen fur die seelen/jnn allen bruderschafften aller secten/ jnn allen walfarten an allen orten/jnn allen diensten Marie vnd aller heiligen/jnn allem ablas aller bullen/jnn der gantzen Cantzley des Bapsts/jnn dem gantzen hofe des Bapsts/jnn allen hőfen aller Bischone/Nichts/nichts/findestu (sage ich) von die-

 sem stůck

sem stück bey den allen/Sondern viel mehr eitel hin-
dernis vnd verblendung dieser offenbarung.

Was haben Bapst vnd Bischoffe aus dem Euangelio vnd der Christlichen kirchen gemacht an ders/denn ein lauter geistlich/ia ein weltlich regiment? Was suchen itzt die rottengeister/schwermer/vnd tollen heiligen anders/denn das sie widderümb aus dem Euangelio machen eine eusserliche heiligkeit odder new müncherey/jnn grawen röcken vnd sawren geberden? Es heisst/Lobet den HERRN alle Heiden/Seid Heiden/Bleibt Heiden/Werdet Heiden/Stifftet geistliche ordẽ/Stellet regel vnd ordnung/Macht gesetze vnd weltliche regiment/haltet keuscheit/werdet ehlich/Vnd was jhr des eusserlichen wesens vñ thuns künd erdencken/wie jhr wöllet/Allein sehet zu/das jhr nicht meinet/damit Christen zu sein/vnd selig zu werden/Denckt nür nicht/das solchs heisse Christenheit odder Christlich wesen/Denn solche erzelete stücke/kan alles die vernunfft erdencken vnd stifften/vnd darff keines Christus dazu/Es mus höher vber das alles/das jhr thun vnd erdencken mügt/komen/Nemlich/das jhr den HERRN lobet/Aber obgenante stücke/loben euch selbs/vnd nicht den HERRN/Denn es ist ewer ding/bey euch vnd von euch selbs aus der vernunfft furgenomen/vnd zuuor jnn der natur gepflantzt vnd geschaffen.

Da leret

Von der Lere.



A leret er die höheste weisheit auff erden/Nemlich/den glauben/welcher ist eine Göttliche/ vnd nicht menschliche/eine heimliche vnd nicht offenberliche/eine himlische vnd nicht jrdische weisheit/die kein mensch weis (wie Paulus sagt) auch die Fürsten dieser welt nicht kennen .j. Corin.ij. Darümb mus sie auch fur der welt/die ergeste ketzerey heissen/vnd als des Teuffels lere/verdampt sein/ Vnd ist gar ein vnleidlich ding,/das dieser Psalm thar singen/GOTTES GVETE WALTE VBER VNS/Vnd das solchs sol die vrsache sein/warümb alle Heiden Gott loben sollen/Nemlich/das sie gnade vnd barmhertzigkeit/vnd alles gut von Gott haben/lauter vmb sonst/on allen verdienst/werck vnd gesetz/Da widder rhümen die Jüden/das sie Gottes gesetz vnd jhre eigen werck haben/wie Paulus zun Römern zeuget/Vnd der cxlvij. Psalm auch sagt. Er verkündigt sein wort Jacob/vnd seine rechte Jsrael/Also thut er keinen Heiden/noch lesst sie wissen seine rechte. Vnd ist war/ Das gesetz vnd Propheten haben sie allein gehabt bis auff Christus zeit/wie Paulus Roma. iij. sagt. Aber nach vnd mit Christo/haben alle Heiden das Euangelion/nemlich/die predigt von der gnaden/ da dieser Psalm von sagt.

Es sind aber aus der massen feine wort jnn

diesem

diesem vers/die man nicht so kalt vnd rho mus vber lauffen. Erstlich spricht er / Seine güte / das ist/ nicht vnser werck/heiligkeit/weisheit/sondern seine gnade vnd barmhertzigkeit/ Was ist denn Gottes gnade? Es ist /das er vns aus lauter barmhertzigkeit vmb Christus willen/vnsers lieben Bisschoffs vñ mitlers/alle vnser sunde vergibt/allen zorn legt/ von abgötterey vnd jrthum zur warheit füret/ durch den glauben vnd heiligen geist vnser hertz reinigt/erleucht/heiliget vnd gerecht macht/ vnd vns zu kindern vnd erben erwelet/mit seinen gaben zieret vnd schmückt/von des Teuffels gewalt erlöset vnd beschirmet/dazu das ewige leben vnd seligkeit schencket/vnd dennoch auch dis zeitlich leben mit aller noturfft/durch dienst vnd mitwircken aller Creaturen des himels vnd der erden/versorget/gibt vnd erhelt/welcher stück keines/ auch der geringsten eins die gantze welt nimermehr verdienen kan/ schweige denn /sie alle sampt/ odder der grossen etliche/Ja durch jhr abgötterey/vndanck/verachtung vnd allerley sunde/on vnterlas eitel zorn /tod vnd helle verdienet.

Wo das aber war ist (als ia mus war sein) so folget ia gewis/das vnser werck/weisheit vnd heiligkeit/fur Gott nichts ist/Denn ists Gottes güte / so ists nicht vnser verdienst/Ists vnser verdienst / so ists nicht Gottes güte Roma .xj. Darümb mügen die Jüden mit jhrem gesetz vnd wercken nicht bestehen/Viel weniger die Heiden/mit jhren abgöttereyen / Vnd eben so wenig die Sophisten/mit den greweln jhrer Messen /Stifften/ Klöstern/walfarten vnd

ten/vnd der gleichen vnzelichen menschen fundlin vnd wercken. Warumb verfolgen deñ sie alle sampt diese lere von der gnaden Gottes/vnd heissens ketzerey? Darumb das sie jhr lere vnd werck nicht wöllen veracht noch verworffen haben/Denn das Gottes gnade vns so viel gebe (wie gesagt ist) möchten sie villeicht wol leiden/Aber das jhr ding solt so gar nichts sein/Vnd allein die blosse lauter gnade fur Gott gelten/das mus ketzerey sein/Denn sie wöllen auch die hand mit jm sode haben/vnd durch den freyen willen so viel thun/das sie Gottes gnade jhm abverdienen vnd abkeuffen mügen/sampt allen obgesagten gütern/Das also nicht Gottes gnade/sondern vnser verdienst zuuor die gnade erlange/Vnd also wir die gesellen seien/die den ersten eckstein legen/darauff Gott darnach seine gnade vnd güte bawe/damit er vns dancken/loben vnd anbeten müsse/vnd wir seine Götter werdẽ/Nicht aber widerumb wir jhm dancken/loben (wie dieser Psalm sagt) vñ anbeten müssen/vnd er vnser Gott sey/Es sey denn zuuor von vns das gute angefangen/vnd seinen gnaden/ein grund gebawet von vnserm verdienst.

Diese plappern diesen Psalmen mit dem maul/aber mit dem hertzen deuten vnd lesen sie jhn also/Alle welt lobe vns/vnd alles volck preise vns/Denn vnser werck/walten vber sie/vnd vnser lere sol ewig bleiben. Das sie aber also lesen im hertzen/können sie nicht leugnen/Da vberzeugen sie alle jhre Stifft briefe/brüderschafft briefe/darinnen sie versieglen/verbriefen/verheissen vnd verkeuffen recht vnd redlich/eins

lich eins bestendigen ewigen kauffs/jhr vigilien vnd seel messen/vnd alle jhre gute werck/vnd teilen die sel bigen mit jhren stifftern/beide den vorfaren vnd nachkomen/das sie dadurch von sunden vnd aus dem fegfeur/erlöset vnd selig werden/als die gar nie getaufft/noch jhemals Christen gewest weren. Wo ist hie Gottes gnade zuuor/die solchs on werck thu? Ey/sie mus also auch durch frembde werck zuuor erkaufft werden/Heisst das nicht lesterlich vñ grew lich vnser werck/fur vnd vber Gottes gnade setzen vnd heben? Heisst das nicht Gott die Gottheit nemen/vnd Christum verleugnen? Noch büssen vnd bessern sie solchs nicht/ Sondern verstockt wöllen sie es dazu noch bergen vnd schmücken/Aber jhre siegel vnd briene/Bullen vnd bücher/sind zu viel am tage/vnd zeugen zu gewaltiglich wider sie/vnd leiden kein decken noch schmücken.

Nu wele welchs du wilt/Dieser Vers hat dreyerley verstand/Der erste laut also. Vnser werck waltet vor der gnaden Gottes/vber vns. Der ander/Vnser werck waltet on Christus/doch aber neben der gnaden Gottes vber vns. Der dritte/Gottes gnade waltet/on vnd vor allen wercken vber vns/durch Christum. Die ersten zween sind der Jüden/Türcken/Sophisten vnd aller falschen Christen/aus eigenem kopff ertichtet. Der dritte ist des heiligen geists vnd aller rechten Christen. Das aber die ersten zween auch der Sophisten sind/damit sie auch rechte Jüden vnd Türcken sind / beweisen nicht allein jhre briene/siegel/bullen vnd bücher/Sondern sie bestettigens

stettigens auch mit der that/das sie solch jhr werck noch verteidingen vnd die leute drůber morden/ brennen vnd verfolgen auffs grewlichst/Denn wo sie den dritten verstand fur recht hielten/So můsten sie nicht allein vom verfolgen ablassen / Sondern auch alle jhr Stifft/ Klöster vnd gantzes wesen endern vnd bessern/Weil jnn den selbigen nichts anders bisher jm brauch gewesen ist/denn jhre werck den leuten zu verkeuffen / damit von sunden zu erlösen vnd gen himel zu bringen/das ist vngeleugnet/ Denn ich vnd wir alle sind selbs auch jnn solchem grewel gesteckt / habens helffen leren vnd thun/ Aber Gott sey gelobt/ der vns eraus geholffen hat.

Zum andern sagt er/WAltet/das ist/sie regiert vber vns/ imperat et regnat gratia / Es ist ein reich der gnaden / das da gewaltiger jnn vnd vber vns ist/denn aller zorn/ sunde vnd alles vbel. Dis wort hat auch nie kein Sophist noch werck heilige verstanden / vermags auch so wenig verstehen/als ein Jůde vnd Türcke / Denn weil sie mit wercken wöllen zuuor komen vnd gnade erlangen/ ists nicht můglich / das sie solten wissen / was der gnaden reich odder himel reich odder Christus reich heisse/ Sondern jhr hertz mus also stehen (wie mirs denn auch stund/da ich ein Sophist war) Wenn sie guts thun/so haben sie gnade/Wenn sie sundigen odder fallen / odder sunde fůlen / so fellet die gnade auch vnd ist verloren/ můssen sie widderůmb mit eigen wercken suchen vnd finden. Anders können sie nicht dencken/Aber das heisst nicht der gnadē reich/das

 vber die

vber die werck waltet / Sondern ein werck reich / das vber die gnade waltet. Aber Walten / Gabar / Ebreisch / heisst hie obligen vnd die vberhand haben / vnd gewaltig sein / Das du must das gnaden reich / kindlicher weise also fassen / das Gott habe durchs Euangelion einen newen grossen himel vber vns / die wir gleubē / gebawet / das heisse der gnaden himel / vnd ist viel viel grösser vnd schöner / denn dieser sichtbar himel / dazu ewig / gewis vnd vnuergenglich.

Wer nu vnter diesem himel ist / der kan nicht sundigen noch jnn sunden sein / denn es ist ein gnaden himel / vnendlich vnd ewig / Vnd ob iemand sundiget odder fiele / der fellet drūmb nicht ausser dem selbigen himel / Er wölle denn nicht drunter bleiben / Sondern mit dem Teuffel jnn die helle faren / wie die vngleubigen thun. Vnd ob gleich sich die sunde fülen lesst / oder der tod die zeene bleckt / vñ der Teuffel schreckt / so ist hie viel mehr gnaden / die waltet vber alle sunde / vnd viel mehr lebens / das waltet vber den tod / Vnd viel mehr Gottes / der waltet vber alle Teuffel / Das solche sunde / tod / Teuffel jnn diesem reich nicht anders ist / denn wie finstere wolcken vnter dem leiblichen himel / welche wol den himel verdecken eine zeitlang / Aber sie mügen nicht vber jhn herrschen / müssen vnter jhm bleibē / vnd den himel lassen vber sich bleiben / walten vnd herrschen / Sie aber müssen zu letzt vergehen / Also ob gleich sunde beisset / der tod schreckt / vnd der Teuffel sich fülen lesst mit anfechtungen / so sinds doch wolckē / Der gnaden himel waltet vnd obligt /

Sie müssen

Sie müssen vnter jhn/vnd zu letzt weichen. Solchs kan ia nicht mit wercken zugehen/ sondern mit dem glauben allein/der da gewis ist/das solchs ein gnaden himel vber jhm ist/on sein werck/ Welchen er auch ansihet/ so offt er sundigt odder sunde fület/ vnd tröstet sich des/on alle sein verdienst odder werck.

Welche aber mit wercken die sunden vnd tod teuben wöllen/ den mus es von not wegen also ergehen/Nemlich/weil es vmmüglich ist/alle sunde zu erkennen/Psal. xviij. ia das weniger teil kan man erkennen/Vnd der Teuffel oder Gotts gericht wird die selbigen sunde öffenen / die man nicht kennen noch wissen kan/So wird das gewissen müssen erschrecken vnd sagen/ O Herr Gott/fur diese sunde hab ich noch nie nichts gethan / Denn es hat sich gewehnet/fur die sunde mit wercken gnug zuthun/ Vnd wird nu hie vbereilet/mit so vielen vnd grossen sunden / die es nie gewusst hat/ viel weniger dafur gnug gethan / So mus es denn verzweineln/Da scheubt denn der Teuffel zu/vnd macht auch alle seine gute werck zu sunden/Wo wils denn nu hin? Es weis nichts vom reich der gnadē /Das Gottes güte vber vns waltet/Ist auch nicht gewonet seiner gnaden zu trawen/ Da gehen denn/beide/werck vnd wercklere zu grunde /vnd verschwinden wie ein rauch/Ja es ist gut von wercken vnd gnugthun reden/vnd gelt damit erwerben/bissolange das stündlein kömpt/ da der Teuffel vnd Gotts gericht das gewissen rüren/Da find sichs denn/wie ferlich/ gifftig/schedlich vnd verdamlich solche lere sey/aber ist

 denn zu

denn zu lange geharret / wo Gott nicht besonders zeichen vnd wunder thut.

Aber wer jm reich der gnaden ist / des hertz stehet also. Es füle rechte sunde odder nicht / Der Teuffel ertichte sunde odder nicht / Er mache die gute werck zu nicht / oder lasse es / Gottes gericht drewe odder schrecke. So sprichts / Das sind wol saure finstere wolcken / Aber Gottes gnade waltet vnd herschet vber vns / Der gnaden himel ist mechtiger / denn der sunden gewölcke / der gnaden himel bleibt ewiglich / der sunden gewölcke vergehet / Denn dieser Vers leugnet nicht / ia er bekennet / das die gleubigen Gottes gericht / sunde / tod vnd Teuffel fülen / vnd auch dafur erschrecken. Aber dagegen sagt er / das sie einen trotz haben / vnd die gnade lige oben vnd behalte die vberhand vnd herrschafft / das sie singen können / Gelobt sey Gott / das seine gnade vber vns waltet / vnd mechtiger ist / denn vnser sunde etc. Sihe / das gehet on werck zu / vnd mus on werck zu gehen / Sonst were beide gnade vnd himel jn einem augenblick verloren / wie auch Dauid solchs offt versucht hat / vnd klagt Psal. cxix. Wo nicht dein gesetze meine lust were / So vergieng ich jnn meinem elende. Aber wer vnuersucht ist / der weis nichts drumb / vnd mus wol mit wercken die sunde angreiffen / dafur gnug zuthun vnd sie zu dempffen / das ist denn nichts anders / denn mit strohalmen feur lesschen / odder mit scheffeln den wind messen / vnd der gleichen verloren vnd schedliche erbeit thun.

Zum dritten sagt er / Vber VNS. Wer sind die?

Denn er

Denn er sondert sich mit diesem wort(Vns) von al-
len andern/ die nicht mit vns sind/ Das ist(wie dro
ben gesagt) Allein vber den armen sundern/ die sich
erkennen vnd fülen/ das sie jnn sunden/ tod vnd allẽ
vnglück stecken/ Denn die werckheiligen dürffen der
gnaden nichts/ Sie fülen auch bey sich keine sunde
noch tod/ noch Teuffel / Sondern eitel heiligkeit/
leben vnd himelreich/ Sie sind das liebe kind / Da-
rümb ist dieser Vers abermal hie wol zweymal falsch
vnd erlogen. Erstlich / das bey vnserm widderteil
solch vnser lere vnd glauben / nicht Gottes gnade/
sondern eitel Teuffels lere vnd Gottes zorn sein mus.
Zum andern/ das sich auch vnser eusserlich wesen
nicht anders ansehen lesst/ denn als sey Gott vnser
feind/ vnd hab vns dem Teuffel vbergeben/ das al-
so beide lere vnd leben nicht anders anzusehen ist/
denn als walte der Teuffel vber vns/ vnd nicht Got-
tes gnade/ Widerümb dort lesst sichs ansehen/ bey
vnsern feinden / als sey Gott jhr freund/ vnd walte
beide vber jhr lere vnd leben / Darümb sind diese
wort geistlich/ vnd allein mit dem glauben jm geist
zunerstehen/ vnd nicht nach dem eusserlichen anse-
hen zu vrteilen/ Sonst wird eitel ergernis vnd lügen
aus diesem Psalm/ Denn es findet sich anders jnn
der that fur augen/ weder diese wort lauten/ das es
wol möcht heissen also/ Heulet vnd lestert alle Hei-
den/ denn Gottes zorn vnd grim waltet vber vns
jmerdar on vnterlas.

Hie sihe mir aber zu/ dem heiligen Propheten
vnd könige Dauid/ wie er jnn diesem Psalm ein ab-
trünniger

trůnniger Jůde wird / vnd sich zu den Heiden geselet / Lesst Mosen vnd das gantze Jůdenthum faren vnd wird ein Heide / Denn er redet ia mit den Heiden / vnd nicht mit den Jůden / Vnd heisst sie den HERRN loben / das ist ia klar vnd gewis / Noch spricht er nicht also / Denn Gottes gůte waltet vber euch Heiden / Sondern vber (Vns) als sey er vnter den Heiden / vñ auch ein Heide / Denn mit dem (VNS) macht er sich zum Heiden / vnd nicht die Heiden zu Jůden / odder auffs wenigst macht er aus Heiden vnd Jůden einerley volck / vnter einem Gott / on alles gesetz vnd on Mose / allein / durchs loben vñ preisen / damit hebt er ia das alte gesetz gantz vnd gar auff / zeuget vnd zeigt / das es nicht not sey zu halten / Vnd das mans gehalten habe / sey allein zum zeichen / solchs lobes geschehen / vnd nicht als ein werck odder verdienst / odder sonderlicher Gottes dienst / wie die Jůden / Tůrcken / Sophisten vnd alle vernunfft meinen / Nu aber das Lob selbs vnter die Heiden jnn aller welt komen / sollen wir das lob zeichen nicht so hoch achten / sondern das lob selbst treiben vnd eitel Lőblinge werdē / nicht Jůden noch Heiden bleiben.

Zum vierden / spricht er / Vnd seine Trew / das ist / seine warheit / damit er sich verheissen vnd verbunden hat durch sein liebes wort / das er wolle vnser Gott sein / vnd solche seine gnade / nicht von vns wenden / das wir der selbigen sollen sicher sein / wie er sie angefangen hat / also sol sie jmmer bleiben vnd

wehren

wehren. Welchs dienet auch daher/das wir nicht zweiueln sollen an seiner verheissung/ob sichs gleich viel anders lest eusserlich ansehen(wie gesagt ist)vnd eitel zorn vnd keine gnade scheinet/Denn er wil trew sein/vnd fest halten vber seiner verheissung/wo wir nur auch fest dran halten mit dem glauben/vnd nicht abfallen/durch vnglauben odder vngedult. Es ist nur zuthun/vmb ein wenig harren/das wir das Creutz tragen/vnd nicht mat noch müde werden/Denn die hoffnung lest nicht zuschanden werden(Sagt Sanct Paulus Rom.5.)vnd Gott kan nicht liegen(Rom.3.vnd Tit.1.)Darumb müssen wir lernen/das die obgesagte güte vnd gnade/nicht sichtbar ist/sondern das Creutz vnd widderspiel ist sichtbar/das fülen wir/Vnd vnser widdersacher/haben die eusserliche güete vnd gnade/wiewol sie es nicht erkennen/Viel weniger aber achten sie den heimlichen zorn/so Gott jhn durch sein wort drewet.

Also ist vnd bleibt dis reich der gnaden/ein heimlich/verborgen reich fur der welt/im wort vnd glauben erhalten/bis zur zeit seiner offenbarung/Darumb wöllen vnd mügen sein auch die Gottlosen nicht/sondern sagen Psalm.2.Last vns seine bande zu reissen/vnd von vns werffen seine seyle/Wir wöllens nicht leiden/das solch reich vber vns walte/Luce xix/Wir wöllen nicht/das dieser vber vns hersche/Warumb denn? darumb/das solch reich(wie droben gesagt)verdampt vnd verwirfft all yhr eusserlich eigen thun vnd wesen/darauff sie drawen/

 vnd fordert

vnd foddert/ allein auff Gottes gnaden zu trawen/ welche heimlich vnd verborgen / allein durch sein wort verheissen/vnd mit dem glauben gefasset wird/ So gehets denn/das sie an stat des lobes vnd dancks/eitel lestern/fluchen vnd verfolgen widder das liebe gnadenreich treiben/ wie die vnsinnigen / die widder jhr eigen heil vnd seligkeit streiten vnd toben/ bis sie zu grund gehen/vnd jhn gelinge / darnach sie ringen / wie Psalm .108.sagt. Er wolt den fluch haben/der wird jhm auch komen/Des segens wolt er nicht/der sol auch fern gnug von jhm bleiben/ Volenti non fit iniuria. Man kan niemand on seinen danck geben.

Gleich wie es nu gehet mit der gnade/so gehets auch mit der trewe odder warheit Gottes. Die gnade scheinet eusserlich/als sey es eitel zorn/so tieff ligt sie verborgen /mit den zweyen dicken fellen odder heutē zugedeckt/nemlich/das sie vnser widerteil vnd die welt verdamnen vnd meiden/als eine plage vnd zorn Gottes/Vnd wir selbs auch nicht anders fülen jnn vns/das wol Petrus sagt/Allein das wort leuchte vns/wie jñ einem finstern ort/Ja freilich ein finster ort. Also mus Gottes trew vnd warheit auch jmerdar zuuor eine grosse lügen werden/ehe sie zur warheit wird/Denn fur der welt heisst sie eine ketzerey/so dünckt vns auch selbs jmerdar/Gott wölle vns lassen vnd sein wort nicht halten/vnd fehet an jnn vnserm hertzen ein lügener zu werden/ Vnd Summa/Gott kan nicht Gott sein/Er mus zuuor ein Teuffel werden/vnd wir können nicht gen himel

komen

komen/wir müssen vorhin jnn die helle faren/kön-
nen nicht Gottes kinder werden/wir werden denn
zuuor des Teuffels kinder. Denn alles was Gott
redet vnd thut/das mus der Teuffel gered vnd ge-
than haben/ Vnd vnser fleisch helts selbs auch
dafur/das vns genaw vnd nehrlich der geist jm
wort erhelt/vnd anders gleuben leret.

Widderůmb aber der welt lügen/kan nicht
zur lügen werden/sie mus zuuor die warheit wer-
den/Vnd die Göttlosen faren nicht jnn die helle/
sie seien denn zuuor jnn den himel gefaren/vnd
werden nicht des Teuffels kinder/sie müssen zu-
uor Gottes kinder sein/Vnd Summa/der Teuffel
wird vnd ist kein Teuffel/er sey denn zuuor Gott ge-
west. Er wird kein Engel der finsternis/Er sey denn
zuuor ein Engel des liechts worden. Denn was der
Teuffel redet vnd thut/das mus Gott gered vnd ge-
than haben/das gleubt die welt/vnd bewegt vns
wol selber/Darůmb ists hoch gered/vnd mus ho-
her verstand hie sein/das Gottes gnade vnd war-
heit/ odder seine güte vnd trew walte vber vns/vnd
oblige/Aber tröstlich ists/wers fassen kan/wenn er
gewis ist/das es Gottes gnade vnd trew ist/vnd
doch sich anders ansehen lesst/vnd mit geistlichem
trotz sagen könne/Wolan/ich weis vorhin wol/
das Gottes wort eine grosse lügen werden mus/
auch jnn mir selbs/ehe es die warheit wird/Wid-
derůmb weis ich/das des Teuffels wort mus zuuor
die zarte Göttliche warheit werden/ehe sie zur lügen
wird/Jch mus dem Teuffel ein stündlin/die Gott-

 heit gönnen

heit gönnen/vnd vnsern Gott/die Teuffelheit zu-
schreiben lassen/Es ist aber damit noch nicht aller
tage abent/Es heisst doch zu letzt/seine güte vnd
trew waltet vber vns.

Zum funfften spricht er/Ewiglich oder jmer-
dar/on vnterlas vnd on ende/Denn dis reich der
gnaden sol nicht allein wehren vnd bleiben hie auff
erden/zu dieses lebens zeit/sondern auch ewiglich
nach diesem leben dort jm himel/Vnd dazu auch
jnn dieser zeit also fest sein/das es nimer wancke
noch falle/Denn ob wir gleich vngewis sind vnd
zu weilen strauchelns vnd fallen mügen/durch sunde
vnd jrthumb/so fellet vnd wanckt doch die gnade
nicht/darff auch kein new gnade vnd ander reich
suchen/sondern es stehet da der himel noch offen/
vnd dasselbige gnaden reich wartet auff mich/
wenn ich widder kome/Vnd gehet nicht zu/wie
etliche liegen vnd triegen/das Christus hab allein
fur die vorigen sunde (vor der Tauffe geschehen)
gnug gethan/Aber fur die künfftigen odder folgen-
de sunde müssen wir selbs gnug thun/Auch nicht/
wie Sanct Hieronymus ferlich vnd vbel sagt/das
die busse sey das ander bret/darauff man faren
müsse/wenn das schiff der vnschuld nach der Tau-
ffe zu prochen ist/Wir des andern brets nicht/das
schiffe zubricht nicht/die Tauffe höret nicht auff/
das gnadē reich felt nicht/sondern wie hie der Psalm
sagt/weret ewiglich vber vns/fall ich aber aus dem
schiff/wolan so steige ich widder hinein/wende ich
mich von der Tauffe/wolan so kere ich mich wider
dazu/jrre ich vom gnaden reich/wolan/ich kome
widder

wider hinein/Tauff/schiff vnd gnade bleiben ewig lich/vnd fallen noch wancken nicht durch mein fal len odder wancken/sonst müste Gotte selber auch fallen/der solche gnade ewigliche zu halten verheisst.

Von der vermanung.



A vermanet er/ia er bericht vns auch wie wir Gott dienen sollen/vnd heisst vns loben vnd dancken/Deñ sintemal wir nichts von vns selber/sondern alles võ Got haben/ists gut zu rechen/das wir jhm nichts geben/noch seine gnade bezalen odder vergelten können/Er foddert auch nichts von vns/ Darümb bleibt das einige stück da/das wir jhn loben vnd dancken/Erstlich jm hertzen solchs erkennen vnd gleuben/das wir alles von jhm haben/vnd er vnser Gott sey/darnach eraus faren vnd solchs mit dem munde frey bekenne fur der welt/predigen/ rhümen/loben vnd dancken/Das ist der rechte einige Gottes dienst/das rechte priesterlich ampt/vnd das liebe angeneme opffer/wie Sanct Petrus sagt j.Pet.ij. Jhr seid das königliche priesterthumb/das jhr verkündigen solt die tugent/des/der euch aus der finsternis beruffen hat zu seinem wunderbarn liecht/Ja wir werden aber auffs maul geschlagen/ vber solchem loben/Die welt wil vnd kans nicht hören/Das mus man wagen/wil man Gott deises opffer thun/Denn es heisst lobet den HERRN alle Heiden/Es heisst nicht/Lobet die menschen oder

 die welt/

welt/sondern/den HERRN vnd seine werck od=
der gnade/vnd nicht der menschen werck/sondern
verdampt viel mehr die selbigen.

Vnd mit diesem lob opffer vnd danckopffer/
ist erfüllet/aller Gottes dienst vnd opffer des alten
Testaments/das wir der selbigen nichts dürffen/
Denn dieser Psalm legt den Heiden keinen andern
Gottes dienst mehr auff/denn loben vnd dancken/
bekennen vnd predigen Gottes gnade vnd trew/Ja
auch golten die opffer jm alten Testament nichts/
sondern waren verflucht/vnd verdampt/ wenn sie
der meinung geschahen/das man Gotte damit die=
nen wolt/als gebe man jhm etwas/jnn solchem op=
ffer odder werck/dauon lies den.50.Psalm vnd Jsa=
ie.1. Jere.7.vnd an viel mehr orten/Denn der mei=
nnng hatte sie Moses nicht befolhen/sondern wie
er sagt Deutero. xxvj. solten sie solch opffer nicht an=
ders thun/denn als ein danck odder lob/odder zum
zeichen des lobes vnd danckes/nicht als wolten sie
Gott einen grossen dienst damit thun/ odder als be=
durfft er ochsen fleisch vnd kelber blut/sondern
spricht/Opffer mir danckopffer.Vñ abermal/Dãck
opffer preiset mich/Vnd sonderlich jnn dem herrli=
chen Psalm.lj. Wenn du am opffer gefallen hettest/
so wolt ichs wol ausrichten /aber brand opffer ge=
fallen dir nicht/Als solt er sagen / wens mit opffern
oder wercken ausgericht were/so bin ich ein König/
ich wolt ia etwa ein zehen güldẽ finden/das ich eine
kue keuffet zum opffer/aber es wil hie ein ander op=
ffer sein.Da sie aber von jhrem opffern nicht wolten
lassen/hat er sie zu grund verstöret/vnd dafur jnn
aller

aller welt das recht opffer/das lobopffer angericht/ wie er hie sagt/vnd Malach.j. Jch hab keine lust an euch/spricht der HERR Zebaoth/vnd wil von ewr hand kein opffer nemen. Denn mein name ist gros vnter den Heiden /von auffgang bis zum nidergang/Vnd mir wird ein reines feines opffer an allen orten geopffert etc/Das ist das lob opffer/da durch die predigt vnd bekentnis jnn aller welt/des HERRN namen gros wird vnd hoch gepreiset wird/denn seinen namen gros machen/ist solch fein schon opffer/wie er hie sagt.

So nu solche opffer bey den Juden verdampt sind/vmb der falschen meinung willen/das sie ein werck vñ verdienst draus machten/Was solten deñ bey vns Christen gelten/die messe opffer /kloster gelůbde / walfarten/heiligen dienst/vnd dergleichen mehr? Sintemal die selbigen viel erger sind denn der Juden opffer. Erstlich darůmb/das der Juden opffer/doch von Gott geordent/vnd jnn der schrifft gegrůndet vnd geboten waren / Aber vnser opffer vnd gelůbd sind on schrifft/ein lauter eigen getichte vnd menschen fůndlin/welchs allein gnugsam dazu ist/das sie verdampt werden/Denn ein mensch sol keinen Gottes dienst anfahen odder stifften/ noch Gott meistern oder leren/wie man jhm dienen sol/Zum andern auch darůmb/das jm newẽ Testament/sol das danckopffer der rechte Gottes dienst sein/vnd kein werck opffer gelten / Denn das kan das gnaden reich nicht leiden/das wir Gotte geben/ verdienen odder bezalen wolten mit vnsern wercken/ Sondern ist die grossest lesterung vnd abgötterey /

vnd nichts

vnd nitchs anders/denn Gott verleugen vnd spotten dazu/Weil durch dasselbige werckopffer/das danckopffer mus vntergehen/vnd nicht daneben bleiben kan/Denn wer mit wercken wil verdienen vnd gewinnen/der denckt freilich/nichts vmb sonst odder aus gnaden zu empfahen/Sondern wil mit Gott hantieren vnd rosteusschen/ Wer aber nicht aus gnaden empfehet/der dancket auch nicht.

Ja sprechen sie/Was man gelobet/sol man halten/das leret beide Göttlich vnd weltlich recht/ Antwort. Das geloben ist zweierley/Eins das man Gotte gelobet/das ander/Das man menschen gelobt/Gotte können wir nichts geloben/denn das wir jhn wöllen fur Gott halten/loben vnd dancken/ fur alle seine wolthat vnd gnade/wie der heilige Ertz vater Jacob/Gene. xxviij. gelobet/vnd sprach/Der HERR sol mein Gott sein/wie das erste gebot solch gelübd auch foddert/Denn wir können jhm nichts geben/so darff er des vnsern nichts/das ist ia gewis/denn er hats vns zuuor gegeben/Aber vnser Gott wolte er gern sein/Darümb die sprüch im Psalter vnd sonst jnn der schrifft/von gelübden gegen Got/verstehen die Sophisten nicht/vnd deuten sie auff selb erwelete gelübde/So es doch eitel danck gelübde sind/vnd gehorsam des ersten gebots/wie der.cxv.Psal.sagt/Was sol ich dem HERRN vergelten fur alle seine wolthat? Ich wil den kelch des heils nemen/vnd des HERRN namen predigen/ Ich wil meine gelübde bezalen fur alle seinem volck/ Da sihestu/das er nichts weis dem HERRN zu

vergelten

vergelten / on das er predigen vnd Gott fur allem volck dancken / vnd also sein gelůbde / nach dem ersten gepot / haltē wil. Das nennet er seinen kelch des heils / das ist / Es macht jhn selig / wie auch der .l. Psal. sagt / Danck opffer preiset mich / Vnd das ist der weg / das ich mein heil zeige / vnd Ro. x. Mit dem munde bekennet man / so wird man selig. Kelch jnn der schrifft heisst / eim jglichē sein teil / Wil sagē / Etliche wöllen mit wercken Gott keuffen / die las ich jhr teil vnd jhr ding haben / das ist ein kelch des verderbens / Mein kelch / mein teil / sol sein / Gott loben / das ist heil vnd seligkeit.

Wo nu die gelůbde / widder dis danckgelůbde streben / da sollen sie verdampt sein vnd ablassen / wie denn alle klöster vnd ander obgenante gelůbde thun. Denn sie geschehen alle / der Gottlosen / verdampten meinung / das man Gott damit gewinnen vnd gnade verdienen / vnd nicht blosse vnuerdiente gnade haben oder dancken wil. Deñ der Bapst sagt selbs / In malis promissis nō expedit seruare fidem / Böse gelůbde sol man nicht halten. Desgleichē / wo man menschen etwas gelobd / sol vnd mus allezeit der vorbehalt drinnen verstanden werden / ob er gleich nicht gemeldet wird / Nemlich / so ferne es nicht widder Gott ist / Denn widder Gott kan man nichts geloben / Als wenn der Keiser dem Bapst schweret jnn seiner krönung / dis vnd das / Vnd findet sich darnach / das der stůck eins odder etliche widder Gott sind / so darff er keiner absolution von seinem eide / Denn es ist nie kein eyd gewest /

hats auch jnn eides krafft nicht mügen meinen noch schweren / Denn er hat zuuor jnn der Tauffe Gotte geschworen / das er nichts widder Gott thun wolle / sondern sein Euangelion vnd namen helffen loben vñ preisen / Wider solchen eyd / kan der Bapst nichts von jhm foddern / es habe namen / wie es wolle. Auch hat Gott solchen eid gar hart verboten jm andern gebot / Du solt den namen deines Gottes nicht missebrauchen.

Was ich aber von des Keisers eide sage / das sage ich von aller menschen eide / Denn man kan ia das nicht leugnen / das nicht alle eide gut sind / Vnd jnn eiden so leichtlich mag gejrret werden / als jnn allen andern sachen / Darümb mus man ia nicht so herein scharren vnd poltern / Ja / ja / du hast gelobt vnd geschworen / du musts haltē. Ja lieber gesell / Es ist nicht gnug / das ichs gelobt habe / ich möcht geloben / das ich ein Türcke odder Jüde werden wolt / Jch hab Gott mehr gelobt / jnn der Tauffe / vnd bin dasselbige mehr schuldig zu halten / denn alle ander gelübde / Vnd wo mein andere gelübde ein har breit wider dis erste gelübde sind / da wil ich sie mit füssen tretten / auff das ich meinen Got nicht verleugne / oder seine gnade verachte. Es ist hoch von nöten / vleissigen vnd grossen vnterscheid jnn gelübden zu halten / weil es seer ein ferlich ding drümb ist / vnd einen grossen schein / eines Gottes dienst hat / das auch hohe geistliche leute hierin leichtlich feilen vnd jrren können / Vnd nicht eins jglichen ist / solchs zu vrteilen / wie die frechen wilden köpffe meinen.

Solche

Solche vier stůck/wil ich dis mal aus diesem klei nen Psalm gefůret haben/Vnd achte/es sey die rech te nůtzliche weise/die heiligen schrifft zu handeln/ wie Paulus.j.Cor.xiiij.auch solche vier stůck rhůmet/ die er jnn der schrifft handeln wolle/da er spricht/ Lieben brůder/wenn ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/was were ich euch nůtze? So ich nicht mit euch redet/durch Offenbarung/oder durch Er kentnis/oder durch Weissagung oder durch Lere. Er spricht ia hie/von zungen reden/welchs ist nicht anders/denn die schrifft můndlich daher lesen/ Vnd wil doch solche zungen odder einfeltige schrifft vierfeltiglich handeln/Nicht/das er mancherley sinn wolle draus machen/wie Origenes vnd Hie-ronymus/sampt jhren gleichē/mit jhren Allegorijs thun/Sondern wil jnn einem einfeltigen sinn/viel geben/wie (ich hoffe) itzt hie auch gethan habe/ Deñ Weissagung heisst er an dem ort/die schrifft der Prophetē von Christo auslegen/Leren heisst er/ den glauben predigen.Tit.ij.wie vns der aus gnaden from macht/on verdienst/Erkentnis heisst er/be-richt vnd vnterscheid jnn eusserlichen geberden vnd brauch.j.Corin.viij.welchs ich hie/Vermanung ge-nennet habe/darin ich solchen bericht/des opffers vnd gelůbds auch gerůrt habe/Offenbarung/ist ia freilich etwas mehr/denn Allegoria/nemlich et-was besonders treffen jnn der schrifft/das nicht ein jeder ander treffen kan/der doch gleichwol der vori-gen drey stůck etliche odder alle drey hat.

Solchs thu ich allermeist darůmb/das ich

 damit

damit allen andern/so es bedu͏̊rffen / vrsach odder an weisung gebe/das heubtstu͏̊ck vnser Christlichen lere/jnn der schrifft allenthalben zusuchen vnd zu-handeln/Nemlich/das wir on alle verdienst/durch lauter Gottes gnaden jnn Christo vns geschenckt/ frum/lebendig vnd selig werden mu͏̊ssen/Vnd das sonst kein ander weg noch steg / kein ander weise noch werck/vns dazu helffen mu͏̊ge/Denn ich sehe vn̄ erfare teglich allzuwol /wie manchfeltiglich der leidige Teuffel /diesem heubtstu͏̊ck nach stellet /das ers wider ausrotte /Vnd obs die vberdru͏̊ssigen heili gen/ein vnno͏̊tiges ding achten/so fast vnd jmerdar solchs zu treiben/Denn sie lassen sich du͏̊ncken/das sie es fast wol wissen/vnd habens lengest aus ge-lernt / So weis ich doch wol / wie weit solch jhr du͏̊nckel feilet/vnd wissen nichts vberall dauon/wie viel an diesem stu͏̊ck gelegen ist. Denn wo dis einige stu͏̊ck rein auff dem plan bleibt/so bleibt die Chri-stenheit auch rein vnd fein/eintrechtig vnd on alle rotten /Sintemal dis stu͏̊ck allein vnd sonst nichts/ macht vnd erhelt die Christenheit/Alle ander stu͏̊cke mu͏̊gen bey falschen Christen vnd heuchlern auch gleissen/Wo es aber nicht bleibt/da ists nicht mu͏̊g-lich/das man einigem jrthum oder rottengeist weh ren mu͏̊ge/ Das weis ich furwar /vnd habs ver-sucht also viel/das ich wedder Tu͏̊rcken noch Ju͏̊den glauben/ ku͏̊ndte verlegen/wo ich on dis stu͏̊ck solt handeln.

Vnd wo auch rotten auff komen odder anfa-hen/da hab du keinen zweiuel / das sie gewislich von diesem heubtstu͏̊ck gefallen sind/vnangesehen/

das sie

das sie mit dem maul viel von Christo plaudern/vnd sich fast putzen vnd schmücken/Denn dis stück lesst keine rotten auff komen / Sintemal es nicht kan sein / der heilige geist mus auch da sein / der nicht rotten lesst anfahen/sondern eintracht gibt vnd erhelt. Vnd sonderlich / wo du einen vnzeitigen vnd vnreiffen heiligen hörest/der sich rhůmet/Er wisse fast wol/das wir on vnser werck /durch Gottes gnaden selig werden müssen/vnd stellet sich/als sey es fur jhm ein schlechte kunst/da zweiuel du nichts vberal/das der selbige nicht weis/was er sagt. Sols villeicht auch wol nimermehr erfaren noch schmecken/Denn es ist nicht eine kunst/die sich lesst aus lernen/oder rhůmen/das man sie könne/Es ist eine kunst/die vns wil zu schülern behalten vnd meisterin bleiben/Vnd alle die sie recht können vnd verstehen/die rhůmen sich nicht/das sie es alles können/Sondern fülen wol etwas dauon / als einen lieblichen schmack vnd geruch/dem sie nach trachten vñ lauffen/verwundern sich vnd könnens nicht fassen/noch zu ende ergreiffen/wie sie gern wolten/dürsten/hungern vnd sehenen sich jmer mehr vnd mehr darnach/vñ werdens nicht sat zu hören noch zu handeln/wie S. Paulus selbs bekennet/das ers noch nicht ergriffen habe/Vnd Christus Matth.v. selig spricht/die solchen hunger vñ durst fülen/ nach der gerechtigkeit.

Vnd wen es gelüstet/der dencke mein bey diesem Exempel/das ich hiemit bekennen wil. Es hat mich der Teuffel etliche mal erwisscht / da ich an dis heubtstück nicht gedacht/vnd mit sprüchen der

schrifft/also zu plagt / das mir himel vnd erden zu enge ward/Da waren menschen werck vnd gesetze alle recht/Vnd jm gantzen Bapstum kein jrthum. Kůrtzlich/Es hatte niemand jhemals gejrret / on der Luther allein/Alle meine besten werck/lere/pre digt vnd bůcher/musten verdampt sein. Auch were mir bey nahent/ der schendliche Mahometh zum Propheten/vnd beide Tůrcken vnd Jůden/eitel hei ligen wordē. Darůmb lieber bruder sey nicht stoltz/ noch alzu sicher vnd gewis / das du Christum wol kennest/Du hōrest itzt / wie ich dir beichte vnd be= kenne / was der Teuffel vermocht hat widder den Luther / welcher doch auch solt schier ein Doctor sein jnn dieser kunst/er hat wol so viel dauon gepre= digt/getichtet/geschrieben/gered/gesungen vnd ge lesen/vnd mus dennoch ein schuler hierin bleiben/ vnd zu weilen wol weder schuler noch meister ist/ Darůmb las dir raten/vn̄ sprich nicht / hui. Du ste hest? Sihe aber zu / vnd falle nicht/Du kansts al= les? Sihe aber zu / das dir die kunst nicht feile. Fůrchte dich/sey demůtig vnd bete/das du jnn die= ser kunst mōgest wachsen / vnd behůtet werdest/ fur dem kůndigen Teuffel/der da heisst/Klůgel od= der Kůndelin/der alles kan /vnd alles jm flug ler= net.

Wenn du nu wilt odder must von sachen han= deln/die das gesetz vnd werck / odder sprůche vnd Exempel der Veter betreffen/So nim fur allen din= gen dis heubtstůck fur dich/ vnd las dich ia nicht finden/on dis stůck / auff das also die liebe sonne Christus/dir jm hertzen scheine/so kanstu frey vnd sicher

sicher durch vnd vber alle gesetze/ Exempel/sprüche vnd werck vrteilen vnd sagen. Wolan/ist etwas gu tes odder rechts drinnen / So weis ich das wol / das sie nicht weiter gut noch recht sind/denn zu die- sem leben/Denn zur gnaden vnd jhenem leben/ist allein Christus gut vnd recht. Vnd wo du solchs nicht thust/so soltu das gewis haben/das dich die gesetze/ sprüche / Exempel vnd werck / mit jhrem hübschen schein/vnd mit dem grossen ansehen der personen/werden jrre machen/das du nicht weisst/ wo du bleibest. Jch habs jnn Sanct Bernhard auch gesehen/Wenn der selbige man beginnet von Christo zu reden/ So gehets daher /das lust ist/ Wenn er aber ausser diesem stück ist/vnd von regeln odder wercken redet/ so ists nicht mehr S. Bern- hard/Vnd also gehets S. Augustin/Gregorio/vnd allen andern auch/das/ Wenn Christus nicht mit ist/so sind es/ eitel weltliche lerer/wie die Philoso- phi odder Juristen.

Darümb heisst auch Christus jnn der schrifft/ Ein eckstein/auff welchen mus alles gebawet vnd gegründet werden/was fur Gott bestehen sol/Was aber on jhn / vnd nicht auff jhn gegründet odder gebawet wird/das mus zu nicht werden/vnd kan nicht bestehen / Vnd was mangelt itzt den rotten vnd tollen heiligen anders/denn das sie diesen Eck- stein lassen/vnd sind widder jnn die werck geraten? Da können sie nicht aus komen/ Sondern müssen fort faren / vnd auch aus der Tauffe vnd Sacra- ment (welche doch Gotts wort vnd gebot sind) ei-

 tel eigen

tel eigen menschen werck machen / Als die Widderteuffer sagen / die Tauffe sey nichts / wo der mensch zuuor nicht frum sey / wöllen nicht durch vnd von der Tauffe frum werden / sondern durch jhre frömigkeit die Tauffe heilig vnd gut machen / Das heisst ia (meine ich) diesen Eckstein gründlich verloren / vnd nicht durch Christus gnade / so die Tauffe gibt / sondern zuuor durch sich selbs heilig werden / das die Tauffe nichts gebe / nichts schaffe / nichts bringe / Sondern wir bringen vnd geben der Tauffe alles zuuor / damit sie nichts sey / denn ein blos vnnötig zeichen / dabey man solche heilige leute kennen müge / So doch die Tauffe auch nicht ein solch bleibend zeichen odder merckmal sein kan / dabey man jemand möcht kennen / Sondern geschicht ein mal / darnach kan mans niemand mehr ansehen.

Also thun die Schwermer auch / mit jhrem Sacrament / das mus nicht frum machen noch gnade geben / Sondern zeugen vnd zeigen / wie frum vnd heilig sie / on solch Sacrament sind. Vnd was hat jm Bapstum solch trennen / vnzeliche secten / rotten vnd abgötterey / allerley toller heiligen / Pfaffen / Münch vnd Nonnen gemacht / denn das sie von Christo abgefallen / vnd zuuor durch werck frum worden sind ? Darümb leret S. Paulus die Epheser vnd Colosser so vleissig / das Christus vnser heubt sey / vnd das wir ia mit vleis vns sollen an dis heubt halten / vnd also an einander bleiben / als gelieder eines leibes / vnd zu nemen / Denn der Teuffel feiret vnd schlefft nicht / Er wolte vns gern von diesem

heubt

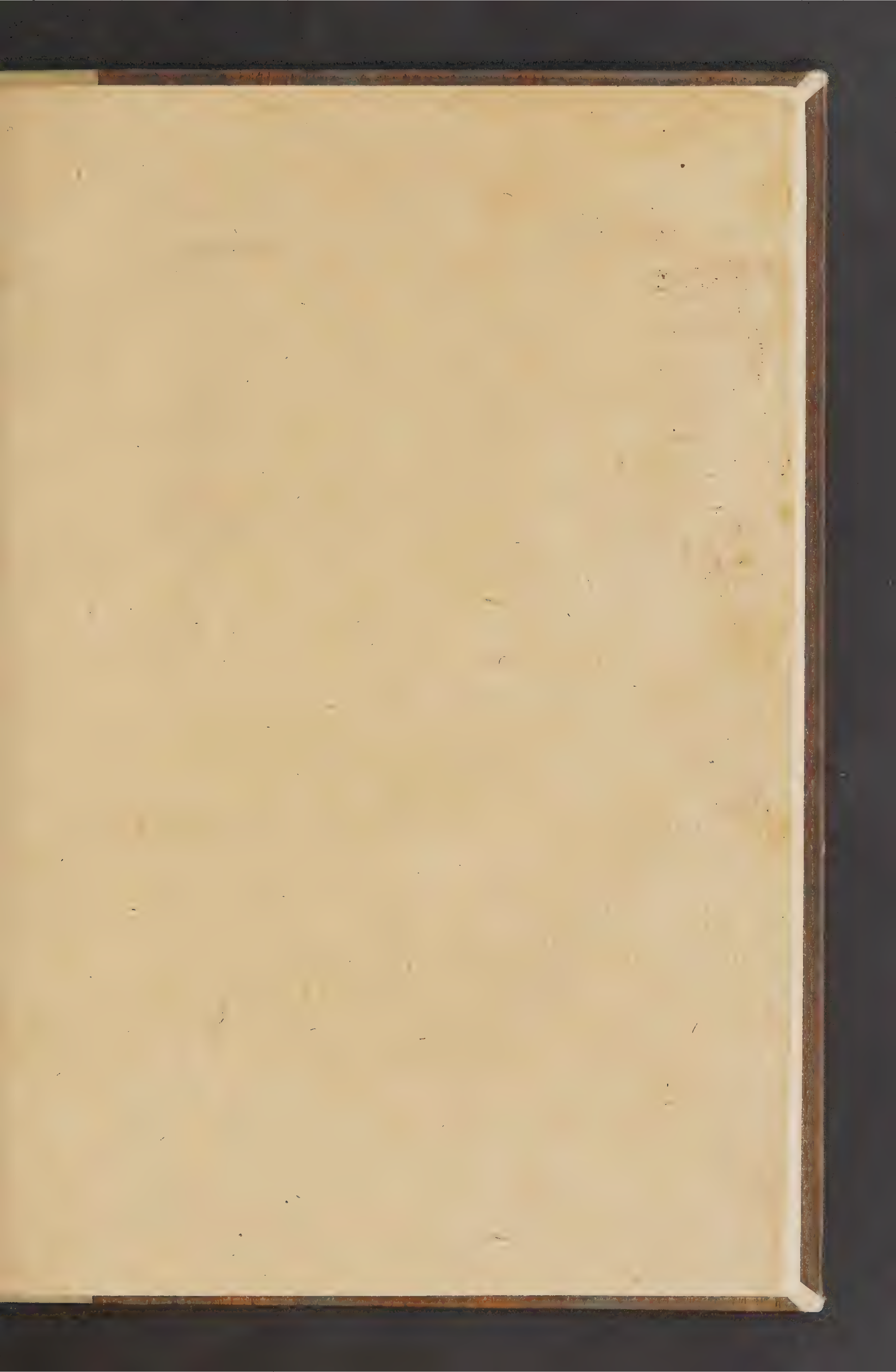
heubt reissen/ Er weis wol/ das jhm dis stück den hals bricht/ vnd seinen schlangen kopff zutritt/ wie Gen. iij. verheissen ist.

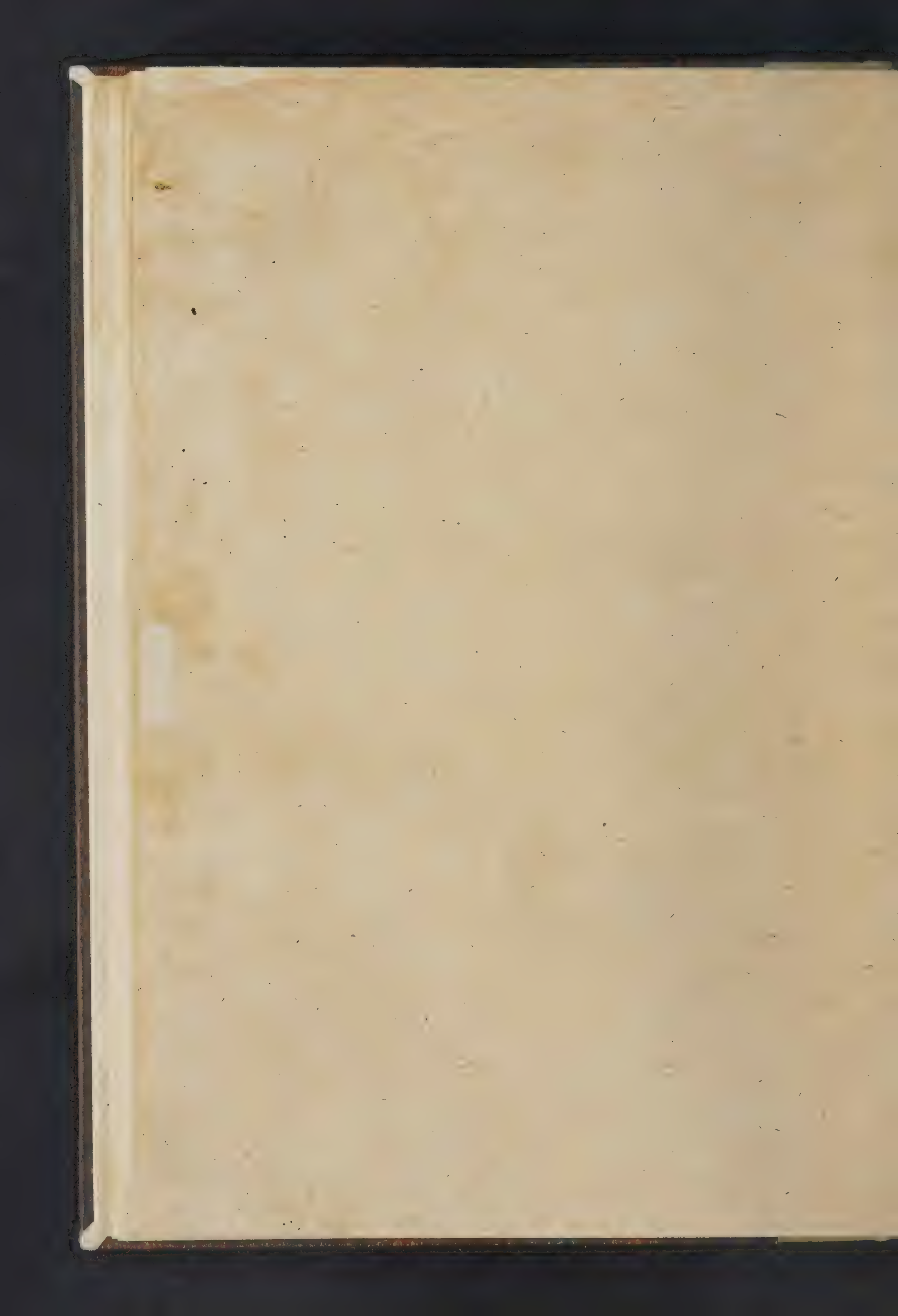
Gott aber/ vnser lieber ewiger Vater/ der vns durch seinen lieben son/ vnd vnsern Herrn vnd heiland Jhesum Christum/ so reichlich erleucht hat/ Wolt vns auch durch seinen heiligen geist/ mit volligem glauben stercken/ vnd krafft geben/ Das wir solchem liecht trewlich vnd vleissig folgen/ vnd jhn sampt allen Heiden preisen vnd loben/ beide mit leren vnd leben/ Dem sey danck vñ ehre/ fur alle seine vnaussprechliche gnade vnd gaben jn ewigkeit.

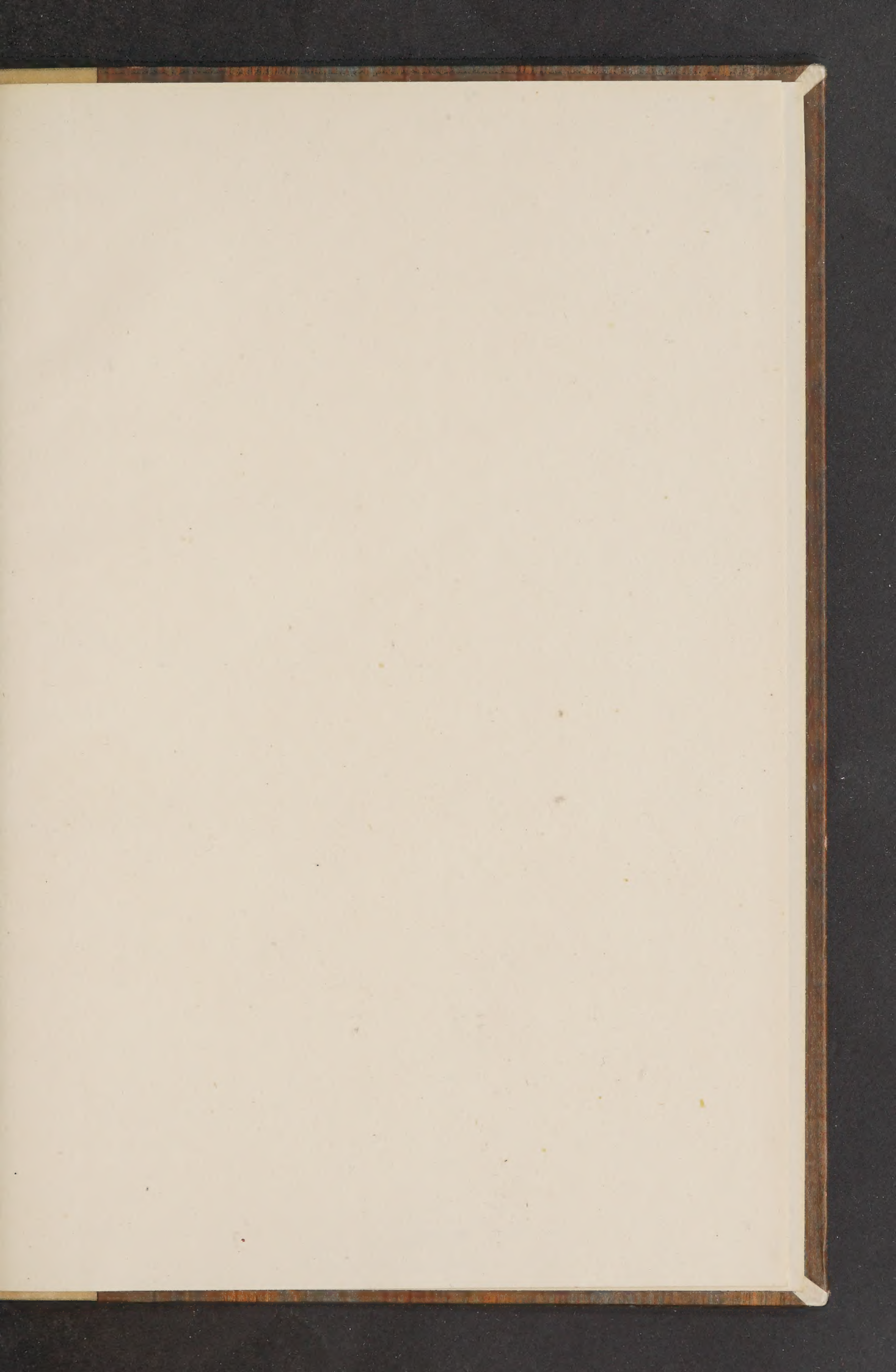
AMEN.

Gedrückt zu Witemberg durch Georgen Rhaw.









GEO. PEABODY
223
.201
L9774
1530
c.1

9081624
27 my 2021

